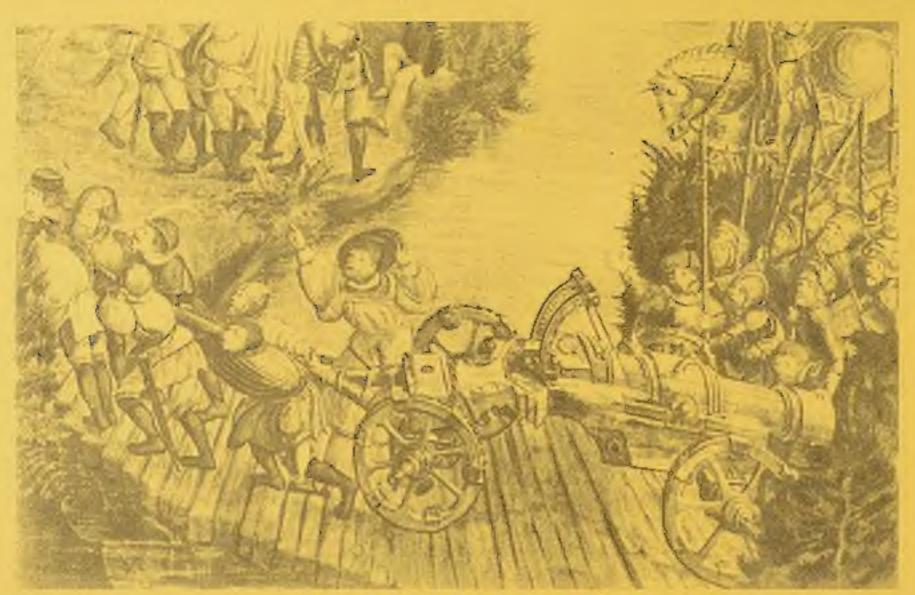
Strike Strike



herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.



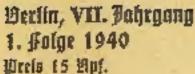
Die fulturelle Genoung des Deutschen Ordene

Das im Ausschnitt abgebildete Bemalde eines unbefannten deutschen Kunftlere am Arafauer fief aus dem to. Jahrhundert zeigt, wie fiart die Malerei des Oftens unter dem durch den Groen verberiteten Eindend deutscher Kunft ftand. Es ftellt die Aberfahrung eines Geschützes durch einen in polnischen Dienlien fiehenden deutschen Beschützes über den Oniepr bar und geichnet fich durch seine Lebensechtheit aus.

Der französische Soldat kämpft für England

Der englische Soldat kämpft für Juda

Der deutsche Soldat kämpft nur für Deutschland





Das zentrale Monatsblatt Der NSDAP. (Hauptschulungsamt der NSDAP. und Schulungsamt der DAF) Herausgeber Der Keichsorganisationsleiter

Ich kann dem deutschen Wolk nur die eine Wersicherung geben: Es ist in diesen fünf Monaten Ungeheures geleistet worden. Gegenüber dem, was in diesen fünf Monaten geschaffen wurde, verblaßt alles, was in den sieben Jahren vorher in Deutschland entstand! Unsere Küstung ist setzt zu dem planmäßigen Anlauf gekommen. Die Planung hat sich bewährt. Unsere Voraussicht beginnt setzt, Früchte zu tragen, so große Früchte, daß unsere Herren Gegner langsam zu kopieren anfangen.

Der gührer am 30. 1. 1940

Der wichtigste Mohstoff fehlt dem feind!

Es liegt int Wejen ber Kriegspolitik, zu bergleichen, mas der Begner an Kriegstraften mehr ober weniger besitt als wir jelber ober mas der Feind beute mehr ober weniger besitt als in früheren Kriegen.

Eine an Robftoffe gebnubene, boch technifierte Lebenshaltung ift bei ber Beantwortung biefer Frage leicht geneigt, rein materielle Gesichtspunkte in ben Wordergrund zu ftellen. Die feindliche Propaganda ift auch bemüht, bementsprechende Rechenereunel gegen uns wirtsant zu machen. Wohltoff, bessen lich verschweigt sie aber einen Robstoff, bessen historische Qualität unfere Feinde sehr geen in Wergessenheit geraten lassen möchten: ben soldartischen Wenschen.

Dad wie vor ift und bleibt ber Menich, seine volle Kraft und Charatterstärte, ber im Daseinstampf ber Bölter schlieslich allein entscheldenbe "Robstoff". Ituf ben Menichen an ber Front und in ber heimat tonnet es zuerst an, bann erst auf Dl, Gisen ober Gummt. So gut man nun Einsuhrrobstoffe burch eigene Wertstoffe zu ersehen wußte, so wesentlich ift auch die Frage ber Struttur ber Menscheutraft. Die Ralang bes Polenfeldzuges ift nicht allein mit unseren wunderbaren Motoren zu begründen, sondern vor den technischen Mitteln stand die rafante Opnamit eines Goldatentums, in bessen Waterland beute jeder Mann tiar und genau weiß, um was es geht.

Mor dem fontbetifchen Bengin ficht die Gunthefe von Rorper, Geele und Geift. Bor irgend. einem großartigen funtbetifchen Robftoff febt noch gewaltiger bie Gnnthefe ber Stanbe und Stamme eines Bolles. In bementiprechenber Saltung bat ber Führer die beutiche Aufruftung burch bie nationalfogialiftiiche Idee und ihre Eragerin, bie Pariei, nach bem inneren Bufammenbruch von 1918 beginnen laffen. Bor ber Mobilis fierung der Bobenmerte ftand bie Debilmadung ber Blutmertel Der fpegiffiche Eigenwert bes beutichen Blutes aber ift fein überragenber lolbatifcher Bert. Geit Jahrtaufenben bat alle ABelt fich immer wieder um die Dangniegung biefes Bertes bemüht. Zwar fagte man es nicht gern, aber man bewies burch fein in biefem Deft gezeigtes Berhalten, bag ber beutiche Golbat ichlechthin ber befte Golbat überhaupt ift. Unfere politifc faliche Beicheibenheit ftraubt fich, biefe triumphale Feftftellung auszusprechen. Klingt es zwar vermeffen, wenn wir bebaupten, bag Deutschland bie absolut besten Golbaten ber Belt

befist, fo läft es fich boch in einer Form nachweisen, bie ebenfo intereffant wie notwendig ift. Wie wenige Deutsche miffen um die unendliche Eragit bes Ginfabes beuticher Rrafte gegen anbere Deutsche jum Wohle legenbeiner fremben Dacht. Berade aber im gegenwärtigen Kriege wollen wir ertennen, was es ju bebeuten hat, daß erstmals in ber beutschen Geschichte nicht mehr Deutsche gegen Deutsche gestellt werben, bag vom Feinbe erftmals nicht mehr gegen Teile Deutschlands gefämpft wieb, fonbern gegen bas geiamte Deutschland gelampit werben muß. Diemals aber tonnen Frantreich ober England aus ihrer Bevollerung, etwa aus teltischen Been, Balifern, Briten und Schotten, eine folde Einbeit werben laffen, wie fie bas geeinte dentiche Bolt beute barftellt. Gleichzeitig aber und erftmals in ber Rriegsgeichichte Europas fehlen unferen Begnern beutiche Colbaten gum Rampf gegen und. Bas feit Jahrhunderten ber begebriefte, wichtigfte, ja faft in jebem Ariege allein enticheidende "Robftoff" war, feblt unferen Zeinden in diefem Rrieg erftmals ganglich!

Es ift taum in Worten auszubruden, was unferen Feinden damit beute an Ariegstraft abgeht. Um bas ermeffen zu tonnen, muffen die geschichtlichen Tatiachen ihre unwiderlegbare Beweistraft geltend machen. Aus ihnen lernen wir, was es heist, 80 Millionen Deutsche anzugreifen. Ift bas ichen im rein außertichen Zahlenverhältnis eine Wermeffenheit, so ift es triegsgeschichtlich gesehen geradezu eine Tollheit. Sie konnte überhanpt nur von Staatentaunern begangen werden, die unter jenem unbeilvollen Schichalegesch fleben, wonach die Götter ben mit Witnebeit schlagen, ben sie verberben wollen.

Bir aber wollen als erwachte Deutsche und als Soldaten auch auf biefem Gebiet febend merben.

Bir wollen aus ber Rriegegeschichte Europas in einigen Schulungebriefen fünf Grunbertenntniffe lernen:

- 1. Die unwiderftehliche Ginfahtraft des beutiden Goldatentume auf allen Schlachtfelbern Europas und in ber Belt.
- 2. Die abfolute Unbefiegbarteit eines einigen Deutschlands.
- 3. Die Erleichterung ber Kampflage für uns burch bas erstmalige Jehlen beuticher Krafte in ben feindlichen Truppenverbanden uns gegenüber.
- 4. Die erstmalige Musrichtung aller Deutichen auf einen Führer gegenüber ber Führungslofigteit ber Beguer.
- 5. Wir wollen bie große Berpflichtung ertennen, als Entel und Sohne nicht weniger gute Soldaten ju fein, als unfere Uhnen und Bater es in ben im folgenden geichilberten Kriegen waren. Denn nicht was war ift enticheibenb, fonbern was ift.



Tas wir als Soldaten können einst für andere, künstig für üns

Morwort ber Gaziftleitung: In gebrangter form bringen wir im folgenben Anffan, ber aus Maummangel feinen Anfpruch auf Bollftanbigfeit erbeben tann, fonbern nur eine Austefe barfiellt, bie belbenhaften Taten ber bentiden Großtruppe, bie feit Jabrhunderten beutiden Baffenrubm unb beutiche Goldutenebre in Guropa verbreiteten. Große Strome Blut bemider Menfchen fint fur frembe Wolfer und oft gegen das beutiche Welf felbft vergoffen worden. Erft bie fefte Bollegemeinichaft, bie der Fubrer ichuf und bie in Butunft Je be Rraft ausichlieflich in ben Dienft bee benifchen Wolles Hellt, lant ermellen, welche unüberfebbate Uberlegenbeit wir gegenüber ben Teinben befinen, Die eritmale feit Jahrbunderten ohne beutide Golbaten gegen und angetreten fint.

Deutschie Goloner im Dienfte Frankreichs

Bliden wir in ber Geschichte gurud, fo finben wir, wie maggebend gerabe Deutsche bie Große Frantreiche begrundet baben.

Die erften deutschen Truppen (Langentrager und Reiter) warb 1284 Philipp ber Rubne von Burgund. Karl VIII. bevortugte deutsche Goldner, die auch einen erbeblichen Teil seines heeres im Kriege um Neapel ausmachten. Unter Ludwig VII. betrug die Normalflärte der deutschen Goldner 8000 Mann, die die sesteste Stuffe des Ihrones und das Rudgrat der heere ausmachten. Paul Jovius schilbert sie: "In der Spise marichierten ftarte Saufen von Deutschen in taktmäßigem Schritt nach dem Schall der Trommel, mit einer gemissen Würde und in musterbafter Ordnung."

Anfang bes 16. Jahrhunderts war Frankreich überichwennnt von Soldnern der rheinischen Fürsten, die als Begner Karls V. auf seiten Franz I. flanden. Diese Soldnertruppen bestanden aus Landskneckten, einer Soldnertruppe, die 1487 von Maximilian I. in den Feldzügen in Bradant und Flandern geschaffen war.

1520 hatte Frang I. an beutiche Fürften ein bringenbes Gefuch um deutsche hilfsvölfer mit dem bemutigenben Geständnis gerichtet, bas frangöfiche Bolt fel friedliebend und der Waffenführung abbold, es fehlten ihm beswegen Manner, um feine Schlachten zu ichlagen.

In der flegreichen Schlacht Frang I. über die Mailander und Schweiger bei Marignano (1515) batte Die 6000 Mann farte beutiche Elite ber gelbernichen Candelnechte, die gidmarge Bande von Landefnedien", ble wichtigfte Giellung als Coup ber Artillerie jugeteilt erhalten. 1527 tampfte Graf Baubeniont, aus bem Saufe ber Brafen von Bar, mit 6000 beutschen Lanbefnech. ten in Italien. - QBilbelm von Burftenberg führte 10000, die Oberften von Mbeinach und Lubwig je 4000 jum Beer in ber Ditarbie. -1552 befehligte ber Graf bei Rhein 8000, 1553 Graf Reifiberg und Braf Redendorf je ein Regimeut beutidet Landelnechte im Dienfte bes Konigs bon Arantreich. In ber Schlacht bei Marianano wurbe ber alleinige Rubm ber Schweiger Canbe. fnechte burch die deutschen gebrochen (fiebe Bilb. feite 2).

Die Schweizer (nach bem Baleler Frieben 1499 war die Schweiz aus dem Deutschen Reiche Kaiser Marimilians I. ansgeschieden) unterzeichneten einen Allianzvertrag, "ber emige Frieden" von 1516, der die zum 19. Jahrhundert die Grundlage für alle weiteren Verträge zwischen der Krone Frankreichs und der Regierung der Eidgenossen bildete. Von dieser Zeit an haben Schweizer die 1830 in ungeheuerlichter Weise für ihr Nachbarland getantpit, diesem z. B. auch die Derrschaft in Offinden miterkannist. Dach französlichen Quellen baben im Laufe der Jahrhunderte 750 000 Schweizer in den Heeren Frankreichs gedient.

Befonders erschütternd aber mirtt auf uns immer bas Bundnis heinrichs II, von Franfreich mit den deutschen protestantiichen Fürften, durch die er dood Mann Ravallerie und 30000 Mann Infanterie in Deutschland anwerben tonnte und mit benen er uraltes beutsches Land gewann!

Frantreiche beutide Frembenregimenter

Im Anfang bes 17. Jahrhunderes wurden in Frankreich nicht mehr Banden und Landelnechtformationen verwendet, fondern Regimenter gebilbet. Das erfte frangofifche Fremben-

3

regiment, bas "Regiment Comeijer Garben", murbe lold errichtet.

Der Anteit benischer Goldner an ben frangenichen Fremdtruppen wuchs immer fiarler, ebenfo aber auch ber Einfluß beutider Truppen-führer. Generaleberfien beutider Feibtruppen waren 1. B. 1542 von Beidesch, 1647 Karl von Schomburg, 1602 Moris Landgraf von Beisen-Kassel.

Unter Lubwig XIII. und Lubwig XIV. dienten in Frantreich u. a. folgenbe beutiche Regimenter: von Rangau, von Schomberg, Graf von Maffau, ven Batillb, Bencourt, Gomidtberger, Gad. fen. Beimar, von Bas, von Burmbrand, Debm, Rallenbach, Choenbed, Robibaas, von Rofen, Bledenftein, Rattweil, Bonidhaufen, Robm, von Erlad, Rheingraf bon Gaim, Bernold, Burleuben ulm. Das berühntefte Regiment, die "Royal Mulemanbe", ftellte am 11. Mai 1644 Jofias von Ranbau auf. Diefer wurde 1655 Maridall von Frankreich und mar befonders burch feinen Mit berühmt. Mus feinem Grabitein in ber Frangistanerfiede in Chaillot fieht Die Inidrift: "Die halfte nur fichft Du vor Dir bom Rorper bes fapferen Raubau, die andere liegt noch auf ben Befilben ber Chre." An flanbigen deutschen Megunentern, Die bis gur Revolution von 1789 in die Cabres ber frangofifchen Urmee einenngiert maren, bestanden feit 1670 Degiment Furffenberg, 1075 Degiment Saarbrud, 1080 Konigsmard, 1705 ven Bebeega und 1709 Ropal Bapern. Die Starte beutider Truppen beirug 1748 nad frangofifder Ungabe 52 315 Mann.

Und bann maren jwei ber berühnteffen Deerführer, die Frantreich überhaupt befoffen bat und bie ibm ben größten Borteil brachten, Deutsche: Bergog von Weimar, ber glubenbe Baffer Ofterreichs und Beerführer Guffan Abolfe, trat nach deffen Tode 1035 gegen jahrlich 4 Millionen Livres Entschädigung mit 6000 Reitern und 12 000 Mann Infanterie nebfi Artillerie in Frantreiche Dienfte. Er eroberte bas Elfag und den Breisgau gwar für fich, "benn er murbe ale beutscher Dieichsfürft nie in eine Berfridelung Deutschlands einwilligen", als er aber an Ericop. fung, mabricheinlich aber burch bas Bift Ridelieus, feines früheren Bonners und bes Elfag wegen fpateren Beinbes, ftarb, nabm Franfreid beibe beutiden Canber, Die ja durch Bernbards "frangofiide" Truppen erebert waren, in Befig. - Graf Moris von Cachien, ber große Beerfubrer, murbe 1720 frangofifder Generalmajor und 1744 Maricall von Frantreid. Er eroberte 1741 Prag und flegte 1745 bei Fontenop und 1746 bei Mocourt.

Ein daratterififdes Urteil über ben 3med der Bermenbung von Frembtruppen fallfe ber nach dem

Maricali von Sacien lebende frangofifche Kriegeninifier herzog von Cheiseul-Amboise: "Der im Ausland geworbene Solbat besist boppelten Wert, weil er bem eigenen Staat (Frantreich) nube und dem Gegner (Deutschland) entzogen werbe."

Aber erft mit bem Siege über die Franzosen bei Regbach brachte Friedrich ber Große das drudende und lahmende geistige Übergewicht Frankreichs zu Falle. "Auch hier kampften bie auf leiten ber Franzosen stehenden deutschen Truppen, bon ihren Fürsten gezwungen, verbittert gegen Friedrich ben Großen, ben ersten Fürsten, ber fie auf Deutschland wieder stell sein ließ!" (Treisichte.) Während Friedrich der Große bei Roßbach mit nur 22000 Mann länepite, bestand die Gesantstärte deutscher Regimenter in französischem Golde (ganz abgesehen von der Reichsarmee) fast genau and der boppelten Zahl der Truppen bes großen prensischen Fursten!

Unter Lubwig XV. ftanben 18 dentide Baraillone im frangofifden Beere (525 Difigiere mit 6604 Golbaten), und

1748 batte Frantreich über 52 000 frembe Golb-truppen im Dienft.

Im Giebenfahrigen Rriege entidieben bei Ganberebaufen bie beutiden bim. Schweizer Regimenter Ropal Bavibere, Ropal Deur Ponts, Balbner und Diesbach den franzöffichen Sieg. Bei Bergen zeichnet fich bas Regiment Anhalt aus, bas fpater auf Korfila jufanmen mit Ropal Italien gegen Paoli focht.

Deutsche in ben Beeren ber Frangöfischen Revolution

Wahrend ber Frangofilden Revolution blieben die Fremdtruppen, in erfter Linie die Schwelzer Garden, bie lette Stütz des Königetbrones, den fie die zum letten Mann mit ihrem Blut verteidigten. Die Revolutionsregierung entwaffnete und entließ alle auständischen Soldner. Das war das Ende des rein auf Geldvertrag gegründeten Soldnerwefens.

Schon 1792 erging ber Aufruf an bie Unterefficiere und Golbaten der Armeen aller Bolter jum Unnehmen bes frangofifden Burgerrechts unb jum Eintritt in die Revolutionsarmee, 1792 wurde bie Legion franche étrangère gegründet, 1792 bas Bataillon Bapern und bie Germanifche Legion, 1793 bie Batavifche Legion und das Balaillon Rasseler Freis jager und 1794 bie Legion des Morbens. Diefen folgte bas bentide, bisber im farbinifden Dienfte tampfenbe Regiment Brempt unter Oberft Kronfelb u. a. m. 200 biefe Formationen fampfien unter ben Revolutionsgeneralen unb unter Mapoleon unter großen Blutopfern. Der größte Leil von ihnen, über 40 000 Dann, beutiche Belvetier und zwei polnifche Salbbrigaden, murden burd bie

Rampfe auf Saiti gegen Englander und Deger, vor allem aber burch bas Belbe Fieber himveggerafft.

Dentiche Truppen Dapoleons L

Da Mapeleon I. jur Ansjuhrung feiner Weltberrichaftsplane eine auch nur einigermaßen ausreichende und vor allem wehrfraftige Ernppenmenge nicht aus Frankreich berausziehen tonnte, er bies Land aber auch vor Rriegsverluffen und beren innerpolitischen Auswirfungen bewahren wollte, ließ er frembe Goldaten für fich fanipien. Er erreichte bies burd Werbung, burch rudfichtelofe Mushebung von Mefruten in ben von ihm ereberten Canbern und burch bie Beerfolge feiner freiwilligen ober unfretwilligen Bunbesgenoffen.

Mit größter Energie errichtete er fofort Legionen von Fremderuppen. Die Schweig ftellte ben napoleonifden Beeren 10 000 Mann, es folgten beutide, italienifche, polnitche, farbiniche, ipanifde und portugiefifde Formationen, albaniide und turlifche Morps, nebit jonifchen Bataillonen. Pring Bienburg fellte aus banilden, ichmebifden und ruffifden Kriegegefangenen ein Regiment auf, 1804 folgte bie Bannoveriche Legion, 1805 bas Regiment Weftfalen ufm.

Durch die Begrundung bes Abeinbundes erwarb Plapoleon fic bie Deeresfolge der Rheinlandftaaten und ber fubbentiden Fürften, beren Gefolgidaft er fich burd bie Buficherung von Bebietevergrößerungen und Litelerhöhungen gewann. Babern, Baben, 28 ürttemberg und Beffen fellien von 1805, Sadfen von 1806 an bis nach ber Schlacht bei Leipzig (1813) bem Raifer gang erhebliche Truppentontingente. Dieje fochten auf allen Kriege. Idanplägen und erlitten bie ichwersten Berlufte, ba fie jur Schonung ber franjofifden Golbaten ftete rudfichtelos an erfter Stelle eingefeht murben.

In ber Schlacht von Dologt tampite ber Deutiche Wrebe in frangofischem Dienfl gegen ben Deutschen Bittgenftein in ruffifchem Dienft. Auf ruffifcher Seite hatte ber General Phull fiir 1812 ben Schlieffenplan geliefert.

In ber Shladt von Großbeeren rief ber prenftifdje Major von Gagern einem auf Rapolcons Beite tampfenben fachfilden Rarree gut "Coiefit nicht, deutsche Bruder!" Eine dentiche Galve auf Deutsche war die Autwort, und ein ganges Bafaillon vom Regiment Gabr bebedte bas blutige Schlachtfeld. Bei Bauben waren Württemberger bie Angreifer auf bie preufifden Regimenter, bei Dennewit fürniten Cachien gegen Preugen.

Das baverifde Beer bestand marimal aus einem Barbegrenabier- und 16 Linienregimentern nebit imei Jagerbaiaillonen, ferner aus ben Barbe bu Corps, und zwei Kuraffier., feche Chevauleger., giver Inforenregineintern und einem Ulauenregiment nebit einem Artillerieregiment (Beffand von 1813). Diefe baverifchen Truppen tampften 1809 gegen Offerreid, und zwar unter Maridall Mortimer gegen bie Tiroler. Babrent ber Schlacht von



Miduel Aoriaanegoon de Ruyter, Lleutenant - Beneralabmiral ber Hieberlande,

der größte Romiral drutiden Bluten und der größte Romiral der Weltgeschichte, verfiert im zweiten englische bellandischen Keieg 1007 auf der Themse die englische Kriegewerk. Diesen Ochlag empland Augland als tiesse Schwach. In den dauemden Reisgen gegen spanische und tranzösische Jietten tempfie er immer erfelnreich für holland. Der Schreifen des Gerhen Openne neht auf seinem Geschmit in Ausstralia

Mufterlin biellen fie Ertherzog Gerbinand in Shadi. Obwohl bas baperifde Korps 1812 in Ruftand vollig aufgerieben wurde, fteltte fein Ronig 1813 Dapoleon ichen wieber 25 000 Mann jur Berfugung. Den Stolt ber Bapern bilben bie Shlochtenerfolge von Iglau, Puliuft, Tanbobut, Abensberg, Eggnubl, Wagram und Poloit, in noch farterem Grabe Die Giege über Dapoleon (nad 1813) von Brienne, Bar und Arcis.

Baben ftelle ichen 1805 über 3000 Dann gegen Ofterreich und 1806 feine Brigabe Clogmann gegen Preußen. Won 1808 bis 1813 tampfte bas gange babifde Beer in Spanien gegen Offerreich, bann in Rugland und bei Leipzig.

Die beffifden Eruppen, bret Infanterleregimenter, ein Sufflierbataillon und ein Chevanlegerregiment, fechten gegen Ofterreich, bei Bena und Auerfledt, in Spanien, Rufland und bei Leipgig. Hus Mußland febrien bas Ceibgarbe- und bas Leibregiment gufammen in einer Starte von 39 Differeren und Mannichaften gurud! Much bie mürttembergifden und fachlifden Eruppen erlitten auf gablreichen Rriegsschauplagen schwerfte Werlufte.

Furditbare Berlinte erliften bie fapferen Ba. bener im fpanifden Felbange, ber ruffifche Rrieg brachte ihre faft völlige Bernichtung. fampften bie Gachfen an ber Geite ber Preugen bet Jena und Auerftadt, und enhinvoll war ibr georbneter Rudjug uach ber berlorenen Schlacht, Berübnit ift ber Angriff ber Schweren Gachfifchen Reiterbrigabe bei Borobino. In ber Botterfchlacht von Leipzig gingen die unter Mapoleon zu
fechten gezwungenen Sachien zu ben Prensen und Ofterreichern über, und gegen 40 000 von ihnen fampften 1815 gegen ben Korfen in Frankreich.

Ehrentage ber würftembergischen Truppen find Eggmühl, Smelenst und Berebino. Die Beisen menten in getrennten Berbanben verwendet. Die Brigade "Gerst und Erbpring" nahm allein in Spanien an 28 Gesechten teil; erlitt aber auch fürchterliche Verlufte. Sväter tämpften bie Leibgarde und bas Leibregiment in den Reihen der Jungen Barbe, ein Zeichen ber boben Wertichatzung, die ibnen Otapoleon entgegenbrachte. 9000 heffen sochen 1815 auf feiten ber Berbünderen.

Mit einem "frangofilden" heer von 400 000 Mann jog 1812 Napoleon I. nach Mostau. Aber nur ein Drittel, nämlich 130 000 Mann, bestanden aus Frangolen, 70 000 Mann waren frembe Sotbaten in Frankreichs Sold, mahrend 200 000 Mann, bie Bulfte der Armee, aus Deutsichen bestand.

Bon 400000 Mann biefer glänzenden Armee erreichten auf dem Rüdzug nur 100000 Mann die rettende Grenze. 300000 Mann blieben erfreren, ertrinten oder erschossen auf den eisigen Ebenen Auslands liegen. Otopoleon konnte am 26. Juni 1813 zu Metternich sagen: "Die Franzosen können sich nicht siber mich betlagen. Um sie zu schonen, habe ich die Deutschen geopfert. Ich habe in bem Feldzug 300000 versoren, aber est waren nicht 30000 Franzosen dar- unter!"

1870 verzeidigte ber Deutsche Ubrich bie Feftung Strafburg gegen ben Deutschen von Werber, gegen ben ber elfaffifche Preufienhaffer Emile Reller ein Freitorps organifierte, und die frangofifche Generalitat ift ohne bas beutiche Element nicht megjubenten. General QBimpffen von ber frangofifchen Linie biefer fübbentichen Familie verhandelte nach Cedan mit ben Preufen. Wir gitieren noch einige frangofiiche Generale beutiden Blutes: Eramer (Deutidenbaffer), Bonneburg, Beder, Rapp, Graf von Rangau, Rie. ber, Rellermann, Ludner, Lefobre and Ruffad, Den, ber Pionier. general Eble, ber ben Berefinanbergang ermöglichte, Lbauteb (Lautenichla. ger), Cherer, Chomberg, ber Maridall von Cadjen, Schramm, Beitber, Dit. telbaufer, Molitor. Der Gieg des revolutionaren Frankreich murde burd Frang Reller. niann bemirtt.

Man ficht, wie unendlich viel beutsches Blut unter den Adlern Napoleons gefloffen ift. Dagn treten noch all bie gewaltigen Berlufte, bie bie Truppen ber mit Dapoleon verbündeten deutschen Fürsten in ben langen Kriegsjahren erlitten haben, bie ja nur ber Aufrichtung ber Weltmacht Frankreiche bienten.

Die frangofifche Fremdenlegion.

Rach ber Mieberlage bei Leipzig verfügte Rapoleon I. am 25. Revember 1813 bie Auflösung aller noch im Dienfte Frankreiche ftebenden Fremdeuppen, beginnend mit bem Krembenregiment Preußen und benen von Rassau, Baden, Franklurt, Würtburg, Weltsalen und Spanien, ba er an beren Zuverlässigfeit zu zweiseln berechtigte Urjache hatte.

Die Refiguration von iSIF brebte bas Rab ber Beichichte um 26 Jahre jurud und loichte alle Erinnerungen an Mareten L. fowohl, wie an manche burch bie Revolution frei gewordenen gefunden und aufdauenden Arafte aus.

Die acht Frembenregimenter ber 100 Tage murben gufgeloft, an ibrer Stelle entftand als einzige Frembformation 1816 bie Legien Dobenlobe, Die bis 1831 feine wefentlide Bergroverung und teine Bermebrung erfuhr und in Diefem Jahr aufgeinft murbe. Gie nabm 1827 am Felbjug in Spanien feil, wo ber gurft von Bobenlobe bas britte Rorps befehligte, erlitt, ebento wie jwei Comeiger Regimenter, bei ber Erfturmung von Cabig farte Derlufte unb fam 1830 jur Befagungearmer nach Griedentant, In ibrer Stelle entflant im Jahre 1831 "bie Frembenlegion jur Bermenbung außerhalb bes Kontinentalgebietes bes Renigreider". 3bre Bennbung bilbete ben Brundflein ju bem neuen imperialifilden Aufichmung Franterichs, Die bamaligen Bedanlengange fint unbeiert beibebalten und entwidelt worben vom Ratierreich Dapoleone III. und von allen Regierungen ber Mepublit bin jum beutigen Lage.

Die erfte Frembenlegion beftand aus 6000 Mann gu fieben Bataillenen, und zwar u. a. aus brei deutschen nebft Teilen ber Legien (zuleht Megiment) Hebenlobe. Die erfte Fremdenlegion biente in Afrika und wurde 1835 ber fpanischen Rrone zum Kampf gegen die Karliften übergeben, von wo niemand lebend gurudleberge.

Die gweite Fremdenlegion, 1839 gegründet, batte basfelbe Schidfal. Gie beftant aus einem Baraillou.

Sie mar nun, nachbem 1830 alle Schweiger Truppen abgebonft maren, bie einzige Frembenformation Frantreiche, im Gegenfab in allen früheren Werbanden aber rein fenntofild organifiert. Auch die Offisteroftellen beflanden bereits nach einigen Jahren fo gut wie ausschließlich aus Franzolen.

Schon im Jabre 1850 feste fich ber größte Reil der Legion aus Deutschan zufammen, die Im jaben, unermüdlichen Kampfe gegen die Eingeborenen und gegen ein mörberiichen Klima für Frankreich ein ungeheuren Rolonialreich und ein neues, gewaltigen Refrutenteiterich und ein neues, gewaltigen Refrutenteitereit eroberten. Die Bahl beutider Fremdenliehenarz, die feit dieser Beit für Frankreich im Kampfe lieben, Krantbeiten erlagen ober burch Selbitmord enbeten, wirt auf 320000 Mann geichant, fast ausschließlich bestet beutides Blue!

Seit 1832 tragt bie Fermbenlegion ben hamptanteil an ben blutigen und frapagenreichen Rampien um die Anfrechterbaltung und Ausbreitung ber militärischen Macht Frankreicht in Algier, Lunis und Marelto. Aber bieles große
Land am Subrande bes Mittelmeres gebort Frankreich, und
über 300 000 Dentiche haben dort ihr Blut gefat, und nicht fie, fendern Frangeien haben geernlei.

Die Soldatenverkäufe des 17. und 18. Jahrhunderte

Wahrend die im Golbe Fronfreichs bienenben Deutschen und Schweizer, mit Ausnahme ber hilfstruppen, freiwillig eintraten, finben wir, im 17. Jahrhundert beginnend, bei einzelnen beut-

ichen Fürften bas Pringip, ihre Canbestinder ale Coldaten einzutleiben und zu brillen und fie bann gu ihrem rem perfontiden Mugen gegen Bezahlung an frembe Gtaaten gu vertaufen.

Wenn man bie Sandlungen ber Fürften "aus ibrer Beit beraus" beurreiten will, bann find am besten die Urteile Friedrichs des Großen felbst anguführen, ber mehrfach ichrieb von "bet Bier einiger denticher Furften - bie Untertanen verlaufen, wie man Dieb vertauft, bas man an bie Schlachtbaut führt, die mit bem Blut ihrer Untertanen einen ichmadvollen Bandel treiben."

Priedrich ber Große ichcute fic auch nicht, feinen eigenen Brogvater, Rurfurft Friedrich III., den erften Konig von Preußen, auf bas icharifte wegen bes gleichen Fehlers anzugreifen.

Musgerechnet ber Bifcof von Manfter, Bernhard von Gallen, ift ber erfte beutiche Kurft gewesen, ber in ben Jahren 1665 bis 1677 feine Truppen, und zwar 6000 bis 8000 Mann, hintereinander gegen Begablung an England, Frantreid, ben Raifer, Spanien und Danemart lieb.

Go traurig bas Chidjal ber meiften mar, ummer fommt aber bod nuch bei ihnen bas triegerifche Blut und die Abenteuerluft ber feegewaltigen Gad. fen und Wiffinger jum Durchbruch. Der Bergog Mart bon Braunichweig batte 4000 Mann Infanterie und 330 Ravalleristen für je 30 Taler QBerbegelb nach England verlauft. Der fuchtige, ehrliche General von Diebefel fubrte fe. Er berichtete, daß bei bem langen Marich gur Rufte feine Defertionen vortamen und bag "alles munter und guter Dinge" mar. - Uberall, wo biefe Golbaten tampften, ichlingen fie fich nusgezeichnet. 4

Dentschie Goldaten fampfen für England

Der Aufban ber englischen Gerfabre ware ohne bentiche Dilfe gar uicht möglich gewofen. Faft anberthalb Jabriaufenbe binburd lag ber Geebanbel und ber Geeverfebr Bri. tanniens in ben Sanben ber rheinifden Ctabte und fpater in benen ber Dentichen Saufe. 216 nach 1500 Ronig Beinrich VIII. von England eine eigene Flotte aufzubauen verfucte, nufite er fic aus Deutschland und ben Plieberlanden Geelente, Randutere und Schiffe bolen. And den großen Erfolg ber Befiegung ber fpanifchen Armaba (1588) verbantten die Briten nach eigenem Bugeffanbnis bor allent ibrem überlegenen Artillerie. feuer, Beidune und Kanoniere ber britifchen Flotte fammten großtenteile aber aus Lubed.

Much in ben ipateren Geefriegen war ber Unteil beutichen Mutes an den Befahungen ber engliichen Rriegsichitte itets bedeutiam. Um 1800 bieuten über 40 000 beutide, banifche, fdmebifche, bollandriche und enfliche Matrojen in ber britiiden Marine, wogu noch bie Bejagungen jablteider beutider Raperidiife traten. Go ift es aud betannt, bag in ber Seefchlacht von Trafalgar (1805) fewohl auf Admiral Relfons Rlagafdiff, ber "Mictory", beutide Matrojen, wie auf bem gegneriiden frangofichen Flaggidiff bee Admirale Willeneuve Tiroter Buchfenschüßen als Mars. idugen bienten.

Geit das Baus Braunidmeig-Bannover ben engluden Thron einnahm, wurden bie englifden Beziehungen jur Rabinetts Politit bes 18. Jahrhunberfe noch inniger, und bie regierenbe Opnafile, welche uberall the fpegififch bannoverifches Intereffe in ben Borbergrund brangte, tounte um jo eber an allen Kriegen und Kampfen teilnehmen, als fie bie Truppen ihres Gtaumi-Disposition tur lances hatte und jugletch mit im englischen Intereffe wandte. Go feben wir benn im Laufe bes 18. Jahrhunderte deutscheenglifche Regimenter auf faft allen Schlachtfel. dern Europas, in Gibraltar und Die norta, ja in Mabras und ben übrigen englischen Kolonien fampfen.

Mußer in gefdloffenen bentichen Formationen gab es aber icon feit ben Morgeiten bes Dreifigjab. rigen Krieges in einem großeren Umfange febr viele Deutsche, Die in nationalenglischen Regimentern bienten, beren Damen meift angliffert und beren große Leiffungen und ehrenvollen Anbenten flete vollig verfdmiegen wurden. Gie liefen für frembe Intereffen ihr Leben, murben ju Kruppeln geichoffen ober von Malaria, Clorbut unb anberen Rrantheiten gerbrochen.

Jut zweiten Jahre bes Siebenfahrigen Rriegen tablte bas englische Beer in Welffalen 48 000 Maun, darunter u. a. 20000 Beffen, 6000 Braunfoweiger und leinen einzigen geborenen Englander.

Dberft Billiam Fancitt, ber ben Giebenjabrigen Krieg in Deutschland mitgemacht batte und Wolf



Cine "Waffenfabrit" que bem 16. Jahrhundert Budfenfdmite ane bem Rumanfden Glandebud von 15c3

und Fürften bort tannte, murbe bereits gu Anfang August 1775 von Georg III. nach hannover geichidt, um bie Abernahme ber bortigen Bataiffone in ben englischen Dienst zu besorgen.

Das englische Ministerium bestätigte, daß es zwedmäßiger fei, frembe Truppen in Gold zu nehmen, weil diese leichter und wohlfeiler beschaftt werben tonnten, und weil die maffenfahige Devolterung Englands faß aublchließtich mit den Manufatturen und ben Kun-ften bes Friedens beschäftigt jet.

England jablte von 1775 bis 1785, ba einzelne Sububien noch zwei Jabre noch Rudtebr ber Truppen fortbauerten, an Löbnung, Werbegeld und Sububien, Berpilegung ber Truppen in Amerika, ferner bie Transportiosten dabin, Jabresgehalte, Beschente, Reiseipesen ber englischen Rommissare usw. in runder Summe fünzig Millionen Taler Prensisch (rund 7 Millionen Pfund Sterling) als Gesamtbetrag ber englischen Rosten für die beutiche hilfe. Man barf nicht vergesten, daß diese Summe wenigstens vierzehn Millionen Pfund (rund 163 Millionen Mart) nach beutigem Gelbeswert ausmacht.

Im Jahre 1704 griff bie engliiche Flotte bie Festung Gibraltar an. Bon Land aus leitete der Landgraf Georg von Delfen, General Konig Karls, mit 1800 Mann die Belagerung und führte an der Spise seiner Truppen von ber Landenge aus ben Sestum an. Dach der Belagerung richtete er die Restung zur Verteibigung ein und sührte diese lange Jahre bindurch gegen sehr starte Angriffe siegreich durch. Landgraf Georg ift beute in Deutschland fast vergessen, und boch sollten wir wissen, daß England die Eroberung von Gibraltar ebenso wie seine erfolgreiche Verteibigung gegen die balb folgenden spanischen Gegenangriffe einem Deutschen zu verdanten hat.

Der Offerreichische Erbfolgetrieg zwang England bazu, eine Armee, die jogenannte pragmatische, aufzustellen, die aus 44 000 Englandern, Bannoveranern und Ofterreichern bestand. Deffen stellte biervon 8000 Mann, Hannover 1742 allein 16 500 und 1743 sogar 23 000 Soldaten, die der hannöversche General von Pontpitien im englischen Golde führte. Oberbesehlshaber war zum letztenmal in der Geschichte der englische König selbst, der met dem fast rein dentschen heere 1743 bei Dettengen über die Franzosen siegte.

Als der Siebenjährige Krieg (1756 – 1763) ausbrach, hielt England als einziger Freund Friedriches des Broßen zunächst zu ihm. Der Krieg begann für England unglüdlich, indem die Insel Minorka im Mittelländelchen Meere verlorenging. Die Angst vor einer Invosion Englands, die seit Admiral de Runters Erscheinen in der Themse England bennruhigt, bewog König Georg, die seit 1755 in Gold genomntenen hannoverschen und helsischen Truppen nach England zum Schut des

Landes binüberzuwerfen. Es waren fünf hannoveriche Bataillone und fünf Artilleriekompanien
unter General Sommerfeld, ferner acht heffifche Bataillone unter General Braf von Ifenburg. Bir fteim Sie kehrten 1757 nach bem
Festland zurud und bilbeten die Armee bes herzogs
von Eumberland, zu der noch gothaische und budeburgische Soldtruppen und sechs preufische Bataillone traten.

Im Ihre 1760 starb Georg II. Gein großer Staatslenter William Pitt trat 1761 jurud, ba England ben Vertrag mit Friedrich bem Großen, worin beide sich ihren Besigstand garantwerten, loste und Friedrich so der Ubermacht der Feinde allein gegenüber ließ. Inzwischen war durch die Erstürmung von Quebec das Schidsal Kanadas zugunsten Englands entschieden. Dies war England nur dadurch ermöglicht worden, daß Friedrich der Große die Hauptkräfte Frankreichs auf sich gezogen und bei Rosbach die leste Abillenstrast dieses Landes gebrochen hatte.

Sannoveraner verteidigen Minorta und Gibraltar

Der See- und Rolonialtrieg, ben England von 1778 bis 1782 gegen Frankreich, Spanien und Bolland führte, batte bas völlig ungenügend zur See gerüftete England in den heimatlichen Gewässen in die Devensive gebrangt. Seine Schiffe waren über die Welt jerstreut und an Jahl nicht ausreichend. Und Englands allgemeine Reiege, mubigfeit verschuldete ja auch die mangelhafte Unterflühung seiner in Mordamerita tampfenden deutschenglischen Truppen, die beswegen im ameritanischen Unabhängigkeitsfrieg erlagen.

Auf schwerstem, boffnungolosem Posten tampften beswegen auch die beiben hannoverschen Bataillone (ein bannoversches Bataillon entsprach an Stärte ungefahr einem englischen Regiment), die von 1779 bis 1782 in englischem Solbe auf Minorta (Infel der Batearen) tämpften. Die Belanung der Insel war völlig unzureichend mit englischen Truppen versehen und nusste verlorengeben, da die Engländer tein einziges Lintenschiff im Mittelmeer besahen.

Und die englische Festung Bibraltar mar in teiner Weise für eine nachdrickliche Verteibigung vorbereitet, als sie von Spanien und Frankreich 1778 angegriffen wurde. In der Festung tampfte in englischem Golde eine hann oversche Infanteriebrigade, die einen erheblichen Anteil an dem Befechtswert der 5380 Mann starten Befechtnag darstellte. Die Verteidigung Gibraltars gestaltete sich vor allem beswegen so schwierig, als in ihr niehrsach ein großer Mangel an Lebensmitteln und Munitten herrschte. Aber Jahre bindurch seste Spanien alle überhaupt versugbaren Gee- und Landstreitfräfte ein, um die Festung, diesen Dorn in seinem Fleische, der seben Geeverkehr zwischen seiner at-







Schlacht ber Marignano (Italien) 1515

Im Dienste des königs von Frankreich, Frankl., erhielt die 6000 Mann farte deutsche Site der geldeenschen Sandefnechte, "bie schwarze Bande von Zandefnechten", die wichtigfie Stellung zugeteilt. Sie bernocte die Schlacht stegreich für Frankreich



Englands beherrichender Stutpuntt Givraltae

murde betacle i de durch Confgraf Beneg von fieffen nich 1800 deutschen Co folent gegen die Angeiffe & anfre die nicht Transend verte dig: Ent der Ingreichen Zwinde vein bei bei der Gent eut die denden Confin nicht und fangerei beigade ind der Verwerdung von berinnenden Angeln den Deut dien Comptendend in Comptendend in Bibba cat im Bell. Eng gifte gebe eben



Beiegerung ver Injei Minteren 3m Erest und Anderschaft und Kolland (178-M) verbierteien deutsche und Kolland (178-M) verbierteien deutsche und Kolland (178-M) verbierteien deutsche Michteren (188-M) verm (188-M) v

(Bod einem Gemolde usn Turner)





Die Schlacht bei Proußisch=Eylau(8.2 1807)

In diefer Schlachterhielt Napeleon feine erste entiche dende Niederinge duch das Ausgeeisen promisische Ernepen Beneralkabachel war Scharnweist. Im Kreek Napoleono famplien open egend Deutsche

Server

In der Wölferschlicht bei Beipzig am 18.10.1813

ift der völlige Sing über Napoleon ereingen. Ein geolier Teht der all seiten Napoleon Familienden deutschen Teuppen sen Jiden Berbindeten wer und fampfie nammelie die die de reing Deutschinde



Der Obelief in Manchen (vollendet am 18-10,1833) wurde err chtet zu Ehren der 30000 bagriften Goldaten, die auf den Schlachtleidern Raftande für Franker ch freien



Die Schlacht bei Waterloo (18. 6. 1815)
wurde entscheibend durch Bincher und seine Truppen gewonnen Napoleon war beliegt, Caropa leei, aber vollig verblutet und erlchopft. England aberhatte in diesem Ringen seine Westmacht gesichert. Unsere Darfiellung zeigt die Begenhang zwischen Blücher und dem englischen Geerfahrer Wellington nach der Schlacht.

Replechie von dem Stede nach einem Treete im Weltminker paalt in Conden



Benmeister Europas Ungahlige deutsche Goldaten haben durch ihren Beift

die gange Welt befruchtet







Penntenfilte Deiffen II. 30











lanteed en und Mittelmeertwie frerrie, gurud.
. ereb.ru Mit feiner Flette, ju der die frangofische trat, spekete Spansen Gibraltar in enger Blotfabe ab, um die Zufuhr von Provient, Kriegomaterial und Truppen zu verhindern.

Inden Jahren 1781 – 1782 ftand gang Europa im Ranne ber gewoltigen Rampfe, bie die helbenmutige Besahung ber Felienfestung (ibre Starke war durch Ersahtransporte auf 7000 bis 7500 Mann gestregen) gegen bie 28 000 Spanier und 4000 Frauzosen unter bem Besehl bes Herzogs von Eriflen felbete.

Unter ben gablreichen Angreifen ift ber boni 13, Geptember 1782 ber gewaltigfte. Dit I're Millionen Canbiaden batte ber Angreifer eine Paralicle und eine Merbinbungalime errichtet und Caufgraben und Minierftollen vorgetrieben, um den Sturmangriff vorzubereisen. Bou See ber griff nicht, wie en felbelverftanblich gewelen mare, die fpanifd frangolifdje Flotte an, beefe naben vielmehr an ber Beidieftung nicht teil. Statt ibrer hatten bie Spanier jebn idminimente, mit Rort gefullte Batterien bou fe 1000 Tonnen Grofie gebaut, bie mit ben fdmerften Brongegeiduben jener Beit armuert maren. Gie wurden durch Ranonen. - und Morferboote, Bombardiergaliotien und gablreiche andere Sabrienge unterftubt. Bon 10 Uhr morgens bis juin Dadmittag bes nachiten Lages bauerte ber Angerif, bis es gelang, auch bre legte fomimmenbe Batterie burd geuer und Erplofion ju vernichten. (Siebe biergu Bubfeite 2 des vorliegenben Beffes.)

QBie aber bei biefen Kampfen bie Mitarbeit ber bannoverichen Truppen beurteilt murbe, jeigt ber Lagenbefehl vom 21. Juni 1783, ben ber fe fangele manbant berandiab

tring in the state of the state

An die helbenhafte Werteibigung der Festung Gibraltae unter bent Oberbefehl bes englischen Generals Sir Etiett von 1778 bis 1783 ober ermuerten die hellblauen Arnibander mit der Anfichrift "Gibraltar", die im Frieden das hanneverliche Fustierregiment Dr. 73, bas Infanterieregiment Dr. 79 und das bannoversche Jagerbataillen Dr. 10 auf dem Unterarm trugen

Bielleicht mare ber Garnifon Gibralfare am 13. September bie Abmehr ber
ichweimnenben fpanifchen Batterten
nicht gelungen und vielleicht mare fie bem gewaltigen Land- und Secangriff
erlegen, wenn nicht ber hanneveriche Soldat Schwependred jur hand gewesen wäre! Dieser tüchtige Schmieb, ans der Nahe von hoba stammend, gab den Rotsichlag zur Berwendung der glühenden Kugeln und bereitete diese vor. Dhus sie war an die Brande und Erplosionen auf den spanischen Fahrzeugen nicht zu denken.

Den Kern ber Bejagung des belagerten Gibraltars bildeten die beutiden
Batarlione, und würden brefe gefehlt
haben, dann hatte vielleicht die Weltgeichichte einen anderen Lauf genommen

The Rruge German Legton

England bilbete von 1793 bis 18.5 flandig ben erbitterifien Begner von gang Europa gegen bie aufsteigende Macht Frankreiche. Ale die Kompfe die gonze Welt umfasten, war et aber auch Englineds Sceberrichaft, die bieles Land ale einziges unangreisone machte und ihm erlandte, sich fur petuniare Berluste in Europa durch Kolomalogewinn in anderen Erdeilen schoolog zu halten

Die langen ichmeren Kriege notigten England lu außerordentlichen Reaftanitrengungen. Gem (Blaces auf bein Festlande, Hannover und Bolland, gingen bath verloren. 1803 war bas turfürft ichbannoveriche Deer aufgeloft worden, 28. Juli 1803 erhielt ber in England weilende bannoveride Oberleninant v. b. Deden bie Bollmadit, ein Korps leichter Bufanterte für ben englischen Dienft gu werben. Im Otrober 1803 bereits tonnte bas erfle Regiment Infanterie the Kings German Regiment — out ber Infel Wight gufaniniengestellt werben. Ant 3. Movember maren idjon 450 Metruten vorbauben und es murde baber beichloffen, ein Rorps aller Waffen ju errichten. Die im England gebilbete Deutsche Legion beftand vorzugeweife aus bannoverlden Truppen. Gie wurde unter bem Plamen The Kings German Legion in Berbill ins Leben gerufen. Allmablich erftartte fie auf 10 Batail. lene, 5 Ravallerie-Regimenter und 6 Batierien. Diefe Truppe focht für England in allen Weltterlen. 1807 murben 2 Bafaillone nach Gibraltur gebracht, 2 Ravallerie-Regimenter blieben in Beland, und ber übrige Teil ging nach bem Rontinent. Spater finden wir bas Korps in Portugal, auf Ergitten und 1809-1811 unter Weltington auf ber fpanifden Balb. enfel. 3brer Berbienfte megen murben die Legie. nare noturalisiert. Sie schlugen sich so tapfer, bas Wellington in feinem Duntel von ibr fagte: "Ihr maret wert Berten ju fein." In ibren Reiben finden wir General Graf Friedrich Wilhelm von Bismard, ber fpater eines Duelles megen England verlaffen mußte und in murttembergeiche Dienfte übertrat. Machdem bie Legion noch an ber Schlacht von Baterloo teilgenommen batte, wurbe fie 1816 aufgeloft und trat ber hauptmaffe nach in bie hannoversche Armee über. Im ganzen wurden bis 1813 fur bie Legion 28 000 Mann angeworben, ben denen in ben Kriegen, durch Schrifbruch und Krankheit 5300 Mann ihr Leben begen.

Als Fremoteuppen der Generalftaaten

Im Frangonich Golfanbild Spanichen Rriege, 1674–1678, ber zum zweiten Raubtriege Ludwigs XIV, in enger Bestehung flaub, ichten ber Bertog von Eelle und Wolfenbuttel nut den Rrieberland en einen Subventionsvertrag auf Lieferung von 15 000 Mann ab. Zu gleicher Zeit schlos Berzog Johann Friedrich von Hannever unt bem Gegner der Rieberlande, Ludwig XIV., einen Bertrag auf Lieferung von Truppen, den er aber nicht bielf.

Stantelluger war ber nachfte Berjog von Sannover, Ernft Angust, der im zweiten Rriege Ludwigs XIV, erfolgreich gegen biefen tanmite. 1676 bis 1687 führte er seine Truppen im Golbe Sollands und im Pfäluschen Rriege, 1685 sandte er unter dem Befehl des Erbyringen von Sannover, bes spateren Konigs Georg I. von England, bein Kaiser ein Hilfstorps von 10000 Mann.

Bon 1686 war Wilhelm von Oranien, Statthalter der Riederlande, bas Haupt des Kampfes
Enropas gegen die Abergriffe Frankreichs geworben. Wäre Deutschland einig gen ein und is nin Verpfeichtungen gegen ben Kaifer nachgefommen, is hätte Frankreich unterliegen ninffen. Go erhielt aber Bolland als Goldtruppen nur drei württembergieche Reiterregimenter und brandenburgische Trappen gestellt

1688 hatte Kurfürst Freebrich III von Preußen bent ibm nabe verwandten Beneralflatibalter ber Mieberlande, ABilbelm von Dramen, Die Regimenter "Spaen" and "Brignemault" und je ein Bataillon der Regimenter "Kurpring", "Martgraf Philipp", "Derfflinger", "Biethen", "Rurfürftin", "Unbolt", "Allbotffein" und "Jungholftein" überlaffen. Mit einem bollandifchebranbenburgeiden Beere feste 2Bilbelm von Oranien am 12. Movember 1688 nach England über und wurde an Stelle feines Comiegervaters als QBilbelm III. junt König von England getront. Un der Spihe eines Megiments branbenburgifder Truppen jog er im Palaft von St. James m kondon ein (fiebe Bilbfeile 1). Der Deutsche, Graf Beinrich ju Colme. Braunfele, belette ais Megimentetemmanbeur Whiteball und St. James. Brandenburger waren es auch, bie unter bem Marichall Edwamberg b. A., ber in ber Schlacht am Bonnefluß fiel, und unter beffen Cobn Bilbelins Giege errangen.

1089 ereifnete ber Kurjurft von Branbenburg ben Felbzug am Mbein. Felbmarichall von Schoaung ichtig General Sourdis bei Noufi. Svater fampiten bie Brandenburger tapper und erfolgreich bei Nourwinden, bei ber Einnahme von Mamur und ber Berteidigung von Brüffel und vermehrten ben Ruhm, ben fie fich ichon bet ber Erftürmung Ofens und bei Stantlamant und Bentha im laiferlichen Golbe erworben hatten.

Mis em Jahre 1701 ber bis 1714 bantenbe Spanifde Erbfolgetrieg ausbrad, ichloffen Diterreich, Grofibritanuten und bie Miederlaube ein Bundnis gegen Frankreich und Spanien. Diet englischen Bilgegelbern mietete nun Solland deutsche Truppen. Durch Bertrag von 1701 überließ ber Berzog von Bannover und Celle ben Generalftanten 2000 Mann Bagvort und gab 1704 noch weitere Formationen in eng-Inden Colb. Beffen-Koffel ftellte ein Bilfetorys von 11 000 Mann, Braunschweig 2400 Mann zu Fuß und 800 Meiter. Auf Grund bes Gubfibienvertrages nut Ronig Friedrich L von Preufen verlich diefer an die Generalssaten die beiden Regimenter ju Pferbe bes Generalmajors von Beiben und bee Oberften ben Cafoning nebit funf Reginientern ju Fuß, im gangen ungefahr 10000 Mann Burtlemberg lieferte fein Leib Dragoner. regiment und em Infanierieregiment.

Unter dem Kommando ber größten Beerführer der Zeit, bes Pringen Engen und bes Berjogs von Marlberough, bolten bie brandenburgifden, hannoveriden, braunichweigischen und bestielden Truppen sich unvergängliche Lorbeeren auf allen Schlachtfelbern Europas

Jm Dienste Griechenlands

Von 1685 bis nach 1717 fampften gablreiche bentsche Soldtruppen voll Ebre in venegianischen Diensten in Merca (Greechenland). Sie beschanden nus celleschen Truppen, den hannoverschen Infanterieregimentern "Pring Marimilian Withelm", "von Podevils", "von Ohr" und "Raugraf von Pfalz", den martgräftichbarreuthischen Regimentern "Sparre" und "Bapreuthischen Regimentern "Sparre" und "Bapreuth", den warttembergischen "Würtstembergischen "Pring Karl Rudolf" und "Pillen" und dem hestischen garte Ersabsormationen, 1695 ein württembergisches und 1717 noch ein bestisches Regiment

Fürchterlich waren die Verluste, die die bert chen Fremdiruppen, und zwar weniger durch Schlachten als durch Seuchen, erlitten. Aber voll Rubin tämpften sie bei Patras, Megroponte, Athen nim. gegen die turligden Garbetruppen, die Janufcharen des Serastiers Medined Basia und die tapseren Regimenter Ibrahims und Mustapha Paichas. Der remainische Oberbeiehlsbaber dankte den beutichen Regimentern: "Mitt solden Truppen an dem Orte der großten Gefabr sehe ich furcht-los sedem Feinde entgehen."

... und Benedige

1645 begann Gultan Ibrabim L. nut bem 24jahrigen Kriege gegen bie bamals noch fee-

machtige Raufmannsrepublit Benedig. Die Kan pie spielten sich merstens zur See ab. In jeiner Rot sachte und fand Benedig bei den bentsid in Arthen International Die ernen Trappon, die in die Danit. Pandris trasen, waren drei Rauserer Inanterie des Verlege wie Cille, un ganzen ISOO Mann fart, und ein Bataillon des Herzogs Johann Friedrich von Hannover, das aus 400 Mann bestand. 1608 wurden sie von Benedig aus nach Kandra verschifft. Sein 1667 hatte bort der Grofwelle Achned Koprulü nut einem starten Deer die Belagerung eroffnet, nachdem die Einsichtestung burch eine Reihe von Burgen schon vorher beendet war,

Verzweiselt lampften die Velagerten, die fich nur durch die inzwicken eingetroffene weitere beutsche Waffenhilfe so lauge halten konnten. Karchtbar waren auch ihre Verluffe im Rampf und burch Seuchen! General Graf Wolbeck fiel, und als die venezionische Flotte abbernien wurde, mußte sch die Festung, die nur nech ein ranchender Trompierbar sen war, ergeben. Es ist ein Zeichen für die Topferkeit der Welagerten, daß sie von den Turken ehrenvollen Abung unter Gewehr zugebilligt erbiecten. — Als 1670 die beutschen, treffen in Celle von 3300 Mann nur etwa 800, in Pannover von 400 nur 87 Mann ein! —

Ruf dem spanischen Kriegeschauplatz

Um 26. Juli 1809 mar bas [pantiche Beer bes Generals Cuefla weltlich von Mabrid vom erften frangolichen Rorps bes Marichalls Better, Bergog von Bellung, geichlagen worden.

Siblich von biefer Stellung bis jur Stabt Mabrib nahm bas eine 34 000 Mann ftorte fpanische Beer in drei Treffen Aufstellung, gefdinst burch Aball und Graben, Sperren und ein befestigtes Kloster.

Bon der Redoute nach Morben, einschlieflich der erften Sügel am Gebirge, ftellte der englische Seetsfubrer ABellugion sein am Schlachtiage unr etwas über 22 000 Mann und 30 Ranonen (Menn und Sechopfunder) ftartes heet auf und riebeit binier einem Bache seine Stellung zur Werteidigung ein. Schon am 27. Juli rüdte bas französische Deer bes

Ronigs Josef von Spanien und Jabien, des Bruders Rapoteons I., jum Angruf vor. Ihre Gesamtstarte betrug 46000
Mann mit eine 80 Geschützen.
Drobend fland aber weiter noch im Ruden Wellingtons die 80000 Mann storte Armee Marschall Soulis, obne aber jur Schlacht zurecht zu konimen. Die opfervoliste und.

gabe bes erften Angriffs auf bie Reboute felbft und ihre Umgebung teilte ber frangofifche General, wie ficts, feiner "Division Allemande" ju. Dieje bentiche Division. unter dem Berehl bes Generals Levall, befien Stellverfreter ber babifme General von Conffer mar, im gangen 5000-6000 Mann fart, umfafte bie Regimenter Baben, Beffen, Daffau II, Solland und die Bataillone Frantfurt und Wurgburg. Jest aber, bei Talavera ftoft bie Dibifica Allemande auf bie Rings German Le. gien. Deutiche tampfen im Drenfte frem. ber Burften gegeneinanber! 1000 tote Deutide ber Divifion Allemande blei. ben auf bem Schlachtfelbe liegen. Aber ebenfo groß find auch bie bentichen Werlufte auf englischer Seite: General von Langwerth fallt felbif, feine Brigade verfiert bier allem von 1315 Monn Gefediraftarte 721 Orfiziere und Manuidiaften, Brigabe von Low 326 von 964 Mann!

Ben 1868 bis 18 2, ein tiemer Teil vod bis 1814 lamprie bis Deuriche bes on unter ben. Es & maridiall Lord Wellesley, dem fpäteren Herzog von Wellington, in Portugal und Spanien.

Ibrem Wert ent predent murde bie Deutidie Legion nicht gelchloffen, sondern bochftens in Brigateitete verwendet, nieift sogar in Nemeren Einstein unter die anderen Truppen vermischt. Beigeichnend ift, daß stets hannoversche husfaren englische Feldwachen und wichtige Patrouillen ju tommandieren hatten und boß sie in dieser Eigenschaft Worgeschte auch englischer ranghoherer Militarpersonen waren.

In den langen Arcegsjahren zeichneten sich bie Truppen ber Deutschen Legion and in ben Befechten bei Gallagos, Bufaco, vor Eindab Rodrigo, Almerda und hinter ben Limen von Torres Bedra. Bei Baroja (1811) entidned das zweite hularenregunent den Sieg, dei Fuentes de Onoro wurden die Leistungen der Scharfickihen beliebt, und bei Albuera brachte der Angriff der Leichten Brigade die Schlachtenticheitung. Vlach der unentschieden verlaufenen Schlacht bei El Bodon stellte Wellington die fast breisigmal attacherende deutsche Kavallerie den anderen Truppen durch Lagesbeiehl als Muster vor.



Wilhelm von Granien fandet am 16.11.1688 mit brandenburgifchen Eruppen an der englischen Rufte Corbay Juligenöffifche Dochtellung von Sacillat

П

Nolinas, bei ber Erfürnung von Cineab Robergo und Babajos. Bei Canigal brabte bie bentiche hufarenbrigade bie Entideibung. Ein besonderer Ehreniag für die Luchtigfeit der ham noverschen Schweren Dragoner war der Sieg von Salamanea und das Verjolgungsgesecht von Garcia hernandez (23. Juli 1812 Wellington hatte an das englische Rriegoniumberinan berichtet, er habe nie einen kuhneren Angriff geschen, und bieses selbst sprach der Legion eine offentliche Belobigung aus.

Mehrfach belobte Wellington feine beutiden Truppen und ließ fie ber dem Einzug in Madrit bie Worbut bilben.

Die Deutide Legion tampfte aber in Spanien leiber nicht nur gegen nationalfrangoliche, fonbern auch gegen bentiche Truppen, die im Dienft Daspoleons ftanben.

Mis Mapoleon I. felbit ben Oberbefehl auf ber Durenatiden Salbemiel übernabm, fubrie er ein Deer von 270 000 Mann bortbin, bas zu einem Drittel aus beutiden Truppen beitand. Denn zu ben bereits in Spanien stehenben bentiden Regimentern und Legionen traten jest noch die Silfstruppen aus Sachien, Baben, Malfau, Schlen, Warzburg und Frankfurt a. M.

Die Berlufte ber beutiden Truppen unter frantofifchem Oberbefehl in Spanien maren gang ungeheuer.

Waterloo

Babrend im Beldjuge von 1813 nur Teile einer ruffildedeitiden Legion an ben Befechten an ber Gobrbe und bei Cebeburg terlnabmen, war bie Deutide Legion 1815 unter Wefebl bee Generale von Allien im Beere Wellingtone in Belgien vereinigt, Wei Quatre Bras (16, Juni) ermöglichte bas rechtzeitige Eintreffen bes Generals nut feiner Legion und einer englischen Brigabe bas Standbalten Wellingtons gegenüber Beneral Mey. Diet fiel ber tapfere Bergog von Braun. ichmeig an ber Gpipe feiner Gemargen Reiter. Am treueften biente Mapoleon ber Deutsche Midael Den, ber frangofiert Michel Den biefi. Als Die Rofaten QBilna bebrobien, flob ber Frangofe Minrat, ber Dentiche Diep hielt aus. Die Rojalen unter Platom erreichten Rowno, aber "ber Maridall Den warf he jurned and bielt fich bis jur Macht", wie Marbot berichtet. Mitten im Vormarich auf Dlostau befam Jorome von Weitfalen ben Krieg fait and tebrte nach Raffel jurud - unfere bentichen Beerfuhrer blieben. Go fonnte mit Recht Napolcon ben beutiden Helden Mey "le brave des braves" nennen und in Duffland außern: "Ich babe 200 Millionen in meinen Koffern, aber th wurde fie gern alle für Den bingeben !" Bur Dep, ben Deutschen, beffen trageldes Geichid es wollte, bağ icon fein Water fich ber Monbach ine Rampi für Frantreid ausgezeichnet batte. Mis bei Baterico alles verloren mar, floh ber Frangoje

Oubmot, ber Deutiche Nich bielt aus. Und biefer Deutiche besiegelte seine Treue ju Napoleon
mit dem Tode. Im Morgen bes 7. Dezember 18.5
wurde Nien, ber treue Diener Napoleons, im Garten bes Lurembourg erschossen, nachdem 1800 der Elfasser Kleber, auch ein freuer Diener Napoleons, in Agopten von einem farntischen Muselmann ermerbet worden war

Als es am 18. Juni zur Schlacht bei Welle-Alliance (Waterleo) tam, beiag ber engliche Obertommandierende die Bulage General Bauchers, ibm nicht nur mit einent Teil femer Truppen, fonborn mit feiner gangen Armee ju hilfe ju tommen. Wellmaten mußte, bag er fich auf Blucher berlaffen tonne. Und Bluder fuelt trot feines Graries unter das erichestene Pferd und der Erichopfung feiner schlecht ausgernsteten und ernährten Truppen fein ABort. Diapoleon fannte ihn und feinen Beneralflabechef von Oneifenau, ben erigigen, ber Napoleon gewachsen, ja überlegen mar, wenn er uber Blucher forieb; "Diefer alte Tenfel hat mid mmer mit berfelben Leibenichaft angegriffen. ABar er geidilagen, bann jeigte er fich einen Moment ipater ichen wieder jum Ranipf bereit." -

Dag aber Wellington bis jum Eintreffen ber Preufien 4.30 Uhr nachmittage, wenn auch nur mühlam, ben energilden Angriffen Dapoleons fandbielt, verbantte er ju übermaltigenbem Teile femen beutichen Ernwpen, befonbers ber Deutschen Legion. Won ben 67 000 Mann Erippen, Die Wellington befaß, bestanden alfo rund 25 000 aus beutidien Eruppen! Durch bie Leiftung bes Alten Delfaners in ber Schladit von Enrin wurde Ludwig XIV. gezwungen, fein eigenes Land ju verteibigen. Durch die Leiftungen Blüchers in ber Schladit von Waterlov mufite Mapeleon an bie Rettung feiner Monarchie benten. 20 ir wiesen durch den Einfah unseres Plures imermal Arantreich in leine Schrauten zurüd — und beide Male mar unfer Ginfas ein Gegen für - Englanb. Bei Turm floß preufilches Bhit fur Gibraltar, bei Waterloo flog preufilldes Blut für bas Rapland. Marthorough unb Bellington gellen für England als die Sieger von Howkladt und Waterloo, obwohl sie nur Tene ber Angrifistrent führten und obwohl ihre Kontingente junt Beinften Teil aus Englandern beflanden.

Napoleon I. war bestegt. Europa war frei, aber bis auf bas bestegte Frankreich völlig verarmt, verblutet und erschopft. Es bedurite eines halben Jabebunderts, um fich zu erholen, besonders das wirtichaftlich schwachte Land Preußen. England aber hatte in diesem Ringen seine Westendert, wie macht gesichert. Die Meere gehörten ihm und alle Kolenten und Stübpuntte blieben bis zur seinen Beit sein Eigentum und wurden, da tein Gegner mehr vorhanden war, seht erft zu dem gewaltigen Umsange ausgebaut, den sie heute besten.



With the Contract of the Contr

Mus ber großen Bobl ber Seerführer benifden Mutes, bie auf ben Schlachtfelbern Suropas für frembe Machte Siege erfocien, feien einige Beitele wiebergegeben

Dietrich von Schomberg Marichall in vier Lanbern und Mationalhelb ber Bortogie en

Dach Beluch verichiebener Alabemien fect er feit 1633 unter bem Prinien bon Oranien, trat nach bes Propien Leb in Die Dienfte Frantreiche uber, wurde Copitain. Lieutenant nie bem Rang eines Marchal be Canip und nabm ben Grafentitel an. In jablreichen En achten und Berechten machte er feinem Ruf Core. Er lod) unter dem graffen Zurenne, wurde Beneral-Lientenant and Couverneur von St. Geularn und ging bann nach Portugal, bas bamals gegen Spanien Rrug fuhrte und fich auf Anraten ber frangofichen Regierung an Schoniberg mandte. Schomberg traf mit feinen Offigieren und leinem Befelge im Movember 1000 in Listaben ein Auf bent Bege jum fomgliden Colef brangten fic bie Deen den, um ben tapreren Deutschen ju feben, ber getentinen mar, um ibnen in ihrem Rampf fur bie Breibeit beijufteben. Diet einem fle ben Brer, bas burch engliche Biffotruppen ergangt wurde, ging er jur Difenfre über. Das fpanifde Beer murbe am B. June 1662 bei Effremet geichlagen, die Porting eien erbeuteren 60 Sabuen Standarten. Der bautbare Renig bon Portugal ernannte ben Deutiden junt Granben feines Reiches und Grafen von Meetola

Im Jabre berauf 1663, trug Schemberg bie Rriegebandlungen auf frangdes Bebiel und eroberte Anbalufien, tugale Gelbflänbigfeit mar gerettet, ber Friede von Anden machte in Mar 1808 bem Rriege ein Ente.

Im zweiten Raubfrieg ober Hollandiden Krieg (1672 bis .679) foigte Schomburg einem Ruf bes engli a en Ronigs Rart II und nabm an ber Belagerung von Maastricht teil. Er wurde Generalkabitain aller

Luding von Frantreich erteilte Schomberg ten Aufteng, mit Truppen aus tem Bennegau und Flandeen tem Mar dall ben Turemburg enigegenimmeridieren und ibn aus ber Umtlammerung zu befreien, was Schomberg mit ber gewohnten Vortraft und Geschiedlichkeit burchführte. Sine gebeinte Merichwerung bes Abels ber Brafichaft Reuffien tonnte er aufteden und ben Auffant niederwerfen. Als Berhnung für feine jablreichen Gerbienfle überreichte ibm ber frungöftiche König ben Mar i die 11 ft ab.

Aber tres aller Lüchigteit, bie Schomberg in faft Isfabriger Latigleit in Fronkreich bewiesen batte, mußte er ban bim Jabre 1086 verlagien. Das Er ir en bannen am Ditober 1088 fiellte ibn unter ben Entiching, entweber bit ta be der ih ant nie neberen, bie ben Richen ju febren. Er erbat feinen Abichieb.

On Portingal wurdt et vem Com in a me vert eintpfangen, mußte jedech bas une tae mit me vert et a de vert et a de vert et a de vert et a de vert et am vene E et Er faigte dem Ingebot e d'Orogen Karfütsten, der un vom General

en chela tererantenburgenden Trarben jum Gebermen Staatse unb Reichbrat ernannte, Er begientete 1688 Wilhelm von Oranien mit ben brandenburgiichen Truppen nach England, Dach feiner tan buog in Cogiant und bim Coing mit Bilbelm III im ber Daurifiabt Louben (f. n. Seite 10 Schriftig) über bes einen ibn mit Ebrungen. Ils Generaliss nud ber tonglichen Armee und Großmeister der Arbeit erie leitete der Marichal die Operationen mit gläntenbem Erielg.

ibelm III. in England embfangen. Diele Truppeni an in ihm Aber, Due Schottland und bas tattoi be ant a iden Ent derbungold ader auf Wonnellige
an eine murbe bei einer Anade irider Dragener burch einen an eine ber Atribe bes beil gen
Patrif im Dang auf

Prante ib. Branbenburg und England), eine Auszelchnung, Brante ib. Branbenburg und England), eine Auszelchnung, wie bei I in Golbat nach ibm erreichte. Er fanmite aufer in ber Turfei auf allen Kriegofchauplagen Buropag.

Moris von Cachien

Der allebrmeifter aller europätiden Bentrale"

Moris von Cachien wurde ale Cobn Anguft bes Cturfen im Ottober 1096 ju Goelar geboren.

Im Jahre 1709 marichierte ber liffahrige Graf junachft ale emfacher Gelbar mitten in ber Marichtolonne nach Mortfrantreich, in ben Spanischen Erbfolgetrieg

Bet ber Belagerung ber Schlefestung Tournau gab ber Abfperrung ber Reftung Diene burdochmanm et ale erfter mit einem Deradement Navallerie einem Flaff, be einem Scharmutel mare er beinabe gefangen worben, ichoft jedech feinen Begner vom Pierbe Dach Komplen in Golen ber er - ale Deeinnbimangigibriger - Infang 17:9 ben Cord in in hant ein nehm n

Im Schleilichen Rriege 17-10-1742 bet er feinem tenigliden Bruter feine Drenfte an, murbe aber ab-

Beim Ctuem auf Prag jeidnete er fich berart aus, tan ibm gum erften Diale eine Abteilung gemifchter Waffen anvertraut murbe.

denech 't ter auf eine ten mit den fan ternammer bei bei Morbe, toe be Minden einen Korbe, toe be Minden eine Korbe, toe be Minden eine Korbe, toe be Minden eine Morbe, der bei bei Minden and bem Pfeebe jubalten. Mun griffen die Engländer und Handenveranze ber Fentened am 11. Mai 1745 au. Die Schlacht ftand abjange iebr schlecht, bas erfte Treisen der Franzelen war bereite burchbrechen. Tetlant fabr Merth von Sachen mit einem mit eine der Mampfgetummel, um seine zurücksehenden Truppen wieren so sampfgetummel, um seine zurücksehenden Truppen wieren so sampfgetummel, um seine Neierven an günstiger Stelle einem n. Durch feen verschaft zugunsten Franten in die Rampfer der der der Schlacht zugunsten Franten in die Kristen der der Schlacht zugunsten auf dem

Gefechtsfeld vor feinen fiegreichen Truppen und ernannte ein zum Marichall Franteriche, etwas ficiler, im Jahre 1746, june Genegalfeldmarichall aller frangenesan Irmein.

in ten nadften Monaten eroberte Morth die Feffungen Gent Brugge, Dubenarte und Offente und marfchierte in Bruffel ein. Dann febrie er fir turge Bert nach Paris jurud. In Berfailles wurde er mit Aut-

Dach Friedensichluß epergierte er in Paris ein Cavallerieregiment im Sinne eines beutigen Lebe-Regiments und erfant neue Erergier- und taltinde Bermenbungeformen.

Im If, Juli 1749 bejachte Merch ben greden Prentenfong in Sansfouel. Friedrich der Große ichneb barüber an Woltatet: "Ich fab bier ben Belben Frantreiche, fenen Sachlen, ben Inrenne bee Jahrhunberte Lubwigs XV. Der Marichell von Sachfen konnte ber Lehrmeifter aller europäischen Generale fein."

Merin von Sachlen ftarb ant 30. Movember 1750.

Burchard Chriftoph von Münnich Rufflice Felbmarical, ber "Pring Cogen bes Blorbene"

Als febremisbriger hompimann führte er im Spantichen Erbfolgekung eine Kompante der beifiden Division, marichierte im Verband einer Ariner über bie Alpen, ichlug fich bei Lurin am 7. Leptember 1706. Mit ber beifilden Garbe unter Pring Engen jog er durch Franktreich nach ben Riebertanden und batte Gelegenbeit, bei ber Ereberung verschiedener Festungen ben Festungsbau zu findieren. Inm Oberft besort, erbielt er bie Rübrung der polnischen Kronarmes. Intergen feiner Reiter veranlagten ibn, nach Rakland zu geben.

Unter Peter II. wurde Mannich entfische Graf, Gouverneur von Petersburg, Ingerman land und Fruntand. Peters Racht aum Inna Imanemas der eine mit ends te eine In in den war fo groß geworden, bat ihne logar alle moure den Entickeidungen überlaffen wurden. Mis Porfitenber den Arregotollegenme organifierte er bie Armee, entwarf neue Regientenie, geündete die Potoroburger Rabettenich mit. Inna Imanowna packte ibn jung felt man er dat

Per penaden bernibne begen Ceanfreid meurten ein beit gun unter " nech mad Dun guedift. Wien bie einen mich fan a beranend obe benen eine Dien emang te Sal ne Nag maien und benen ein barmet amen mit a. die barm

wuch eber im dutten" tar "The 1"TO his deie bie I toperer ein eine in deingen und er project a track of the extreme or once to find a state of Tors on ter metung bes gimmer ne gebreite fie e I on There is not the a alterior become it was in a grapping Cer e t'ger e lang til ben bis Bengen um Storm with the Admin Pulvermagagin its in it eing me maer ten gememen in Namm eine fant guebeut e was I much eine haer nebabne ernte ner an eie Spife ber Sturmenten und fiell e er a bie bimgrertrang mietet bet e ober die tr ben 3hig unt Iniche unt et redic has be ge Belfannbren, be au hinning ber tor! ben Za gren, bie Wertbung bes gangen Bebietes t a n d te Peft zwongen ibn feben gum Mudjug, 1 8 bete er eine neue Armee gegen ben Omjefte, 2m 28. Anguft 1739 felleen fich die Burten in ten Bebie te talern ber Pruth bei Stamutsbane jum Rampf. Es war ein Maguis für Münnich. Werter er, fo war ibm ber Rudmeg abgefcontisen; überbies hatten bie Polen, beleibigt ober ben Durchmaric, Leupven tongenteiert, um bie Ruffen im Falle eines Madinget gebührend ju empfangen. Er bewie eine al'e fabigleit, bie ichmache Grelle in ber feinti den i " en ju ertennen, weibalb man ibn ben Salfen Hunnte. Die Eurfen wurden geidlagen.

"Batte ich einen folden Führer an ber Spife meines heeres gehabt", fagte ber Rafer

Rarl VL im Senbite auf Minnud, "nie batte ich ben Freeden (lebr maunftigen -) von Belgrab gu ichließen branden." Und Fretrich ber Brofe nannte ibn ben "Prengen Gugen bes Norbens."

Als die Jarin ftarb und Munnich in die Thronft- a leiten vermidelt wurde, brach bas Werbängnist über ibn berein, man verhaftete ibn. Bergeilen maren die Perdienfle bie er fich um Auftand erwerben batte, am 27 Januar 1741 wurde et jum Tobe verurtetle. Als er ichon im grauen Bewand und roten Mantel aftanbhaft wie ein Je b" vor dem Schafott ftand, wurde im lehten Augenblich die Strafe in lebenstängliche Werbannung nach Siberten verwandelt. Munnicht gefanntes Vermögen wurde tone biert

Der neue Bar, Perer IIL, rief ibn gurud Die 25 tagige Reife bes greifen Dunnich nach Petersburg glich einem Triumpbang, Peter III erbal fich oft Mannicht Mat, und langenn gewann biefer feinen alten Einfluß mieber, Auf feine Beranlaflung foloft Rufland mit Friedrich bem Broffen Frieden und befreite ben groffen Konig aus ber Umflammerung bei Bungehmit

Miconide große Ibee, bie er in ber Berbannung burchtadt ba te, mar die Bertreibung ber Auften aus Gurepa Bierunbachtig Jahre all, farb er am 16. Oftober 1767

Mitolaus Ludicer Deutscher Marschall in ber Französt den Revolution

Im Jabre 1735 verließ bas in Paliau bebende baberiche Infanterie-Regiment Morecoutto mit tlingendem Soiel und webenden Jabren feine Garnifen, um gegen die Aurlen gut neben. Diet der Magage maridierte der 15, abrigs Ludiner, Schn eines Murgers aus Cham im Ganerichen Baid. Als Knabe mar er audzeigen, als reuer Jüngling fehrte er aus dem Türken frieg jurud, war tangere Bei in Pollend, erward in Danemart für befondere Leiftungen ben Abelotitel und frat während bes Giebenschungen Krieges als Major von Ludiner in die preufische Umgen Krieges als Major von Ludiner in die preufische Umgen Krieges als Major von Ludiner in die greufische Umgen Krieges als Major von Ludiner in die greufische Umgen Krieges als Major von Ludiner in die geschen

Da ibn Briedrich ber ber Demobilifferung nicht übernahm, melbete er fich bei Ludwig XV. bon Frantre f.

Dad Beginn ber Mevolution, am 1 April 1791, erhielt ber einilige Bequer Franteeids als 69ibbriger ein Armer-fervo, erft in Burgund, bann in Orrabburg, vor ereignete fic eine Ronibbie. Rauget be Life widmele fom bie Marfellaife. Die babeutete bamule noch feine revolutionere Domine, war noch nicht betaunt.

Am 70. April erhickt Ludner - nicht ben feinem Ronig, bem er biente - fondern aus bin Sanben bes Beauftragren ber Mationalverfammlung, General Rechambran, ben Mar. imaliftab. 2014 Preufen im April 1792 an Frantreich ben Reieg erflärte, fübrte er bie frangofifche Bentralarmer bet Men. Grater murte er jum Dberbefeblebaber ber Darbarmee ernannt. Begen bir burch Beigien vorradenben Offerender verbielt er fich pulfib. Ale De a be daver ber Na ma i mm ung fitheile ge feine Priepen a e - a mie Bolfnung, einmal ben Romg, bem er bei werem Confett in Frankreicht Dienfte bie Treue gelchnoren hacte, certen ju tonnen. Anichenend war bas ruchbar geworden. 1793 befand fich Pidner in Paris, um feine im belgeichen Felbzug veranigablen Gelber in fiquibieren, Um e Beit tebte bie Schredenebereichaft ber Debedpierre, 2. La Danion, Desmoulin, Macat und anderer Berbreder. Ludner murbe in Paris verhaftet unt sum deba verutseilt

Im 4 Tanuer 1794 fuhr man ben 74 abertern Bar ba . frantreide tudner, mir andere Berbrecher auf einem Karren jur Gutllotene. Langfomen Schrittet, mit auferchtem Gang, bestieg ber Marfchall bes Geruft und legte feinen Kopf unter bas Ballbeit. Ein Denticher war für ben fran-

Ludnere Bilb bangt in ber Baletie ber Marjhalle in Berfaillen.

Bane bon Diebitich

Unter ben vielen beutiden Dfrigieren, bie ten Baren getient haben, fieht neben dem General von Mannich Graf von Debri ch an verberfter Grelle Er erblidte am 13. Mac 1785 has Licht ber Weit.

In ber für Preugen flegreichen Schlacht lei Preufilfe Enlag ind iat fich Diebnich berver, wurde aufer ber Re be Capitain und erhielt bas Georgefreng. Der Preugentonig verlieh ibm ben Pour le merite, inc angewöhnach bobe Auszeichnung für einen fo fungen Origier.

onterbellen hatte Mapolean ben Mindingsbefehl gegeben Bord hatte ju die er Zeit mit bem prenfinden Alfsteres feseblogemaß It go und Mittan geräumt nor ib a ab a e Machbut MacBonates bem allarmeinen Nod i. an Na Diebirich beutichen Woden in betreten im Wege ir war in ihm ber Gebante an eine Befreiung i ner inneren Voterlandes. Er traf fich mit Pord am 30. Dien ber Stein ber Pofderuner Rüble, unber Tant dann ju der berfibmten Kapitust en enn Tautoggen.

Dieberich riedte und gien Generalquarilerine eine fund erb. be bagerchungen. In ber fiegeine Der bei be in nicht mit mit batte auch bei be in gereinschte er no berbenfte baran, bas
bie Werbindeten nach einer Bleibe gewonnener Schlachten
und Gesechte als Gieger am 31. Mary 1814 in Pane en
geben tonnten. Der Zur machte ibn zu feinem General
ab zu ban ben und erbob ibn zu ben Grafen fan b.

Diebetch begleitete 1628 als Generalftabedef ben Jücken Wiegenbein in ben ruffeich eurflichen Krieg. Die tilrt ichen Festungen, die bem ruffichen Wormarid em Abege lagen, steten Es gab indesten Rudschlage bei Sitiktra und Berpflegungoschwierigkeiten. Die der nach ber bei ber Barnachen. Ente 1828 berief ibn ber Zarnach Petersburg und ernannte ibn jum Ober Tommande, ernach bierenben ber ruffelden Arneg obne irgentann bierenben ber rufflichen Arneg obne irgentann Riedichlag. Gein bantbarer Bar ernannte ibn jum Felbmarichall. Unter feiner Fichrung warfen ruffiche Dereffung im februar 1871 ben Polenaustand nieder.

Diebitich ariete am 10. Junt 1831, erft 46 Jahre als, ale Opfer ber Choteraep temte einen ichmeren, qualvollen Tob.

Jahann Chriftian Schmals Griechicher Ariegaminifer und Organifator ber geichlichen Urmer

Christ an Schnielt tämpfie unter Bareleon als Canton in in I. Babernchen Dragenererginient gegen Preußen, Oneres & unt Nouver Dreußen, In anderes die Son der Ehren legion. Im herbit 1813, nach Cheere it Vanerne unt Oberre die in den Rer underen lamprie er bei Banau jum erftenmit gegen Mayeleon. Im Kriege 1814 in Frankrich wurde er mit dem Pour le werite ausgezeichnet. Der Konig von Barern verliebigen 1817 ben erblichen Abel. 1832 erhielt er — injuriden zust Obersten befordert — die schwerige Annabe ber Rederganisation bestehen Bestehen griechischen Bestehen Bestehen gerecht beim Bestehen Bestehen

C'tm. l. mitte feit Oftober 1832 als Berfinenber ber * eine a fur bas griedriche Freiwilligentorps. Die Cre 2 sebn Jagerbotaillenen in Datiennltracht mar in ten . wer wen von Chimaly ftellte tinen the retain to constitute the are the second of the property of the walfnung und Andrüftung ber werbenden Armee waren. Als Generalflabenifiner ift ber in hamburg geborene Angenieur Daupfmann Bedaus m nennen, ber fpater als Beneralkabschef ber angle-franiforn Legion, 1840, baran anichtebent im eurbichen Rriegemimflerum Dienfle tat. Er mar 18-19/50 afterreichlicher Minifter bed y U r ben 2 er h h "... ta' es pater baverider Rriegeminifer, berrer, 1854 murbe Oberft von Schmalt jum General befortert. Mebriad mutte bie junge griechelche Ermee in umfangreichen Aufftanben imter perfonlicher Leitung bes Benerals ben Comaly eingefest werben.

Die Jahre 1874/76 brachten bie Durchführung ber Laubetbefeiligungen. Im Das 1835 murbe General von Schmal, ole Erneralinfpelieur ber griechtichen Truppen ale neb mi ber Marinen, bee Belchafte eines Artege. und Marinenen uz e be un

Da Kenig Orio von Grechenland ifin nicht enthehren fennte, wurde Contait vom Konig von Bogern auf weitere vier Jahre nach Griedenland beurlandt. Meur Auffande bieden auf und wurden nicht alaum. Der gried die ben grant wahrt is die beite bie beite bie beite bie beite bei

Bon ben in Griechenland eingelesten 5410 Freiwilligen flammten 3454 aus Bapern, aus bem übrigen Meiche einschließlich von Oftereich 1539, aus ber Schweig 253, aus andezen Ländern 23 Mann. Es fielen oder flarben an Krantbeiten 25 Offinere und Beamte und 2185 Unterefinere und Manuschaften. 1843 lebeten 2506 Plann in die heimat jurud; 265 Offinere und Beamte und 115 Mann blieben in Ofriedenland

Paul Sturm (Pawle Juritiditid) Deganifaloe ber ferbifden Nemee und ihr Beneraliffmus im Weltstelege

Pant Gruem - ber Mame murte nach Abertriet in ferbitde Dlenfte in Pamle Juritigirtich gennbert - ift am 22. August 1848 in Borits als Gobn eines Affeturantcolveltors geberen. In ber Schlacht bei Werth, bie er als I almant mitmachte, wurde er verwundet und mit bein Libernen Lieun au e diet. Mach bem Krieg belichte er bie Linguidur unt gug bann im Jahre 1870 nach

Da ten Ballanfreegen von 1912/13 jog eine idlagtrafinge Armee, bas Wert von Sturm Juritioteld, me it ib. Sturm felbft fibrie ale Beneral bie Dring. I. un, bie in ber entideebenten Schlacht bei Ruma. Coladiortnung bilbete. In ber Coute femer flegreiden Direffen jeg Cenem mit fliegenten Jahnen und flingentem Eriel in Prifep ein. Do pleblich erhielten bie Berben Brideriefener; bie Inrien bacten bad Sobengelanbe 6 Rifemeter fütlich von Priley briest. Eine Panif brach aus, bie aber Cturm mit feiner überlegenen Rube fofere mentlerte. Er entfaltete feine Droiften und fehte fic finbn ein dioffen an ibre Coibe. Die Seeben gingen jum Angriff vor, und wieber murben bie Zurfen geworfen. Bei Donafter tam es em Merember ju ben entideitenben Chluflampira, bei benen 10 % ? Buef nig und ngen immen murben. Der Beibe jug mar einiefrieben. Geburne wert die de bei en Greif nam jene gerech terten mar beffen & gen dabien ale Dragn uber ond Truppenfubrer em bellften Lichte erftrablien, wurde bech grebet. Romg Peter verlieb ibm tos Patent als General. abjotant Der meit frante Rena th beaufreagte raar Sturm banfig mit feiner Stellvertretung bei öffentl den

Antaffen, und mehr ale einmal bat ber ebemalige preufische Leutnant Sturm ale Stutthalter bes Ronigs

auf bem Ebron gefeffen.

Me ber Deltfrieg ausbrad, fab Sturm Juritiditid fic einer Aufgabe gegenüber, Die er feit feinem Ubreitritt in ferbliche Dienfte batte fürchten muffen; bie tragifche Pflicht, gegen feine eigenen Bollegenoffen fampien ju muffen, ber riel Deutsche fich unterziehen mußten, bie fich in fremden Lantern niebergelaffen batten. Won 1914-1916 übernabm Sturm ben Befehl über bie britte ferbifche Armee. Dach bem Jobe bes Generaliffimus Zunic und bem Rudtritt von beffen Dachfolger Difchieich, ber vorübergebend ben Poffen tes oberften Kommandierenben belleitete, murte er Dberbefehlebaber ber gefamten ferbifden Truppen. Sturme letter Begner follte fein alter Garnifentamerab aus Dofen, bet Beneralfelemaricall von Da den jen werben. Den Welterieg bat Sturm um feche Jabre überlebt.

Oberfeuerwerter Rarl Friebrich Wenbt als General Dabie Pajda in jurfifden Dienften

Rarl Friedrich Wendt fammt aus Rangeberg in ber Menmart, me er am 28. Januar 1812 gebreen murbe. 1829 trat er in Berlin bei ber Barbe-Artillerie ein und fant mit 3) Jahren nach ber Turfei.

In einem Gefandtidaftebericht vom 19, Juli 1851 an ben preufischen Minifterprafidenten wirb über feine Zatigfeit

in ber Zurfei folgenbes berichtet:

"Die unbefreitbar wichtigen Geffungen ber Durbanellen waren bis jur Anfunft eines jebt im türfifden Dienft befindlichen fraberen preufifden Oberfeuerwertere Wenbt aufe gemiffenlofefte bernachläftigt und bem Berberben preis. gegeben. Erft bem p. Wenbt ift en gelungen, bie alten Werts ju verbeitern, neue zu bauen, die Beiduge, welde bisber nicht transpor-tabel waren, beweglich zu machen und eine 4000 Mann ftarte Bejagung gu erlangen,"

Ale im Jabre 1854 ber Rrimfrieg ausbrad, mabre Benbt gang allein in einem Best eine fubne Erfunbungefahrt noch ben Donaumundungen und meiter nach Batum; angefichte ber Tuden bes Schwarzen Meeres cont gang bervorragende Leulung. Der Quitan verlieb ibm bierfier ben Ebrennamen "Dabir", b. 4. feltener Offigier. Coater murbe Benbi Dafda und ift unter bem Damen "Dabir-Pafda" in ber türlifden Gefcibte befanntgeworben. Im Alter von 77 Jahren felerte er 1899 fein objabriges Dienftjubilaum. Der bentiche Railer ehrte ben tilefifden Divifienegeneral burd Berleibung bes Kronenorbene II. Klaffe mit bem Stern. Wenbt ftorb am 7. Dftober 1890 ju Ronflantinovel

Die vorfiebent aufgeführten Danner fint ale beutiche Deerfibrer in fremben Tanbern nicht eine Gingelericheinungen. Man tonnte bie Reibe ber Damen ins Enbleje verlangern. Da bas ber Maummangel verbietet, fet wenigftens eine fleine Ausfeie angefügt.

Freibert Dobe ju Imrhaufen und Anuphaufen, ein Friefe. wurde mabrent bes Dreiftigfabrigen Rrieges ichmebifder Marichall. Ernft Albrecht von Eberftein, aus bem Unftruttale ftamment, ftant ale Feltmariball ju Ente bee Dreifiglabrigen Rrieges in taiferlichen Dunften. Ale banifder Generalfeltmurichall befiegte er bei Doborg ben Chirebenfenig.

Die Golge fampften auf allen enzepaifden Rejegefcauplagen, waren mortewitiiche Benerale, Rommanbanten ber Utauifden Barbe, polntide Dffitiere, fanten in tanifden, feangofifden, portugiefifden und taifeeliden Dienften, Marl Alexander von ber Geib mat banifeer Beneral und perjugieficher Jelbmarical. Joachim Rubiger Freibere von ber Golg jeichnete fich in ben Rriegen Lubwige XIV. fo aus,

baf er Paie von Frankreich wurde, In banifden Dienften frieg er bie jum Felbmaricall. Colmar Freihere von ber Boig, ber preugiiche Felbmurichall, trug preugifches Gelbatentum und beuticht Grundlichleit nuch ber Türlei, murbe als Emir Daida jum Abgott ber Ottomanen, benen et bie jum Tobe getren, als Abidiluß feines 73fabrigen tatenreimen Lebens, im April 1916 bie Rapitulation ber englischen Truppen bei Rut el Amara binterlaffen fonnte.

Es feien noch ermabnt: ber holfteinicht Gtaf 3offas Rangau, ber 60 Dunben fur Franfreid empfing und unter Lubwig XIII. frantefifder Maricall mar, ferner gehören biergu bie Maridalle Rieber, Rep, Rellermann, Lvanteb.

Lautenichläger.

Ans ber emififden Generalität mennen wir folgende beutichblutigen Offiziere: Lubers (Subrer im Krimfrieg), Zeileben (Berteidiger von Gebaftopol), Lieve, Dlebifich, Debn, Cancrin, Bennigien, Mingingerobe, Gerftenmeig, Pablen, Mennentampi, von Rojen, Kaulbare, Rleinnichel, Dibbiger, Conbert, Dften Caden, Galame, Münnich, Teitenborn, Prembel, Toll, Gefomar, Saden, Fürft Abam bon Bürtiem. berg, Pring von Daffau-Siegen.

Für Ruffand fart 1830 ale poinifcher General bie facifiche Graf Morin van Saute. Der Entel biefes als poluifder General für Rufland gefallenen füchfifden Grafen Daufe wer ber Burft von Bulgarien, Alexander, ber ju ben Matrenberge, jest englifd Mountbattene, geborte!

Der polniiche General Bem flammte aus ber beutiden Samilie Bolim. Ge war einer ber tuchtigften Beerfubrer, bie Polen jemule befoff. Er trat Abrigens fpater jum Iflam

über und naunte fich Amurat-Paida.

Beneral von Daemann leitete als Generalftabobef bes griedifden Bubrers Mauroforbates ben griedilden Breibeitetampf und erlag 1822 in Mitfolungbi bem Rrieg. Der Differer Lever von Paraguap batte als Belfer ben premfilden General von Berlen, jo wie in ben leptvergangenen Jahren ber Organifator ber Armee Boliviens ein Deutscher

Johann Matthine von ber Soulenburg mar feit 1715 rendlianifdet Maridall.

Mle Beerführer und Deganifator jugleich, fellte er ein Beer von 18 000 Mann auf, forgte fur Ausbildung und Beweifnung, entwarf Operationsplane, lieft bret beutiche Regimenter unter beutiden Diffigieren anwerben, forgie ffir bes Ausbau ber Feftung Rorfu,

Die Befreung ber Infel Rorfn von den Turfen 1716 loffe in gang Europa Jubel aus. Benebig bewilligte feinem Felbmarichall eine Ehrengabe von 5000 Dutaten unb

lieft ibm ein Dentmal in Rocin errichten.

Genf Wilhelm Lippe-Budeburg führte 1748 im Canb Budeburg bie allgemeine Wehrpflicht ein. Er übernabm 1762 in Portugal bie vereinigten englifden und portugiefiden Rrafte, Ronig Joseph I. (1750-1777) ernannte ibn jum Belomaricall. Mie Militarinftrutteur und Organifator fiellte er eine portugiefiche Armee von 32 Infanterieregimentern unb jmei Artiflerieregimentern auf.

Bur vorliegenben Folge

wurden als Quellenmaterial folgende Werte berangenogen und jum Teil auszagsweise entnommen: Baul S. Kunge "Sol-batilde Geschichte der Teutiden" Zentralverlag ber RSDAL — Nande: Berlorenco Blut", Theodot Friife, Aerlag, Leivila. "Die beutide Solbatentande", Bibliographiifies Inftitut, Leipila. "Die vonlige Selbatentunde", Bibliographischen Institut, Leipzig. Der Beiten Waltenmetter Europaa", mit Ausnahme ber beiben lehten Selchnitte, wurde mit geringen Anberungen ausgageweils vom Bud R. v. Bothe "Dutliche unter fremben Jahnen" Schleffen Verlag, Berlin, entmenmen (besprochen im Salamysbrief 3.19). Jur Ergänzung des auf dem inappen Raum der vorliegendem Folge gebrachten Waterials empfehten wit die hier genonnten grundlaglichen Bucher. Difterifcher Bilderbient (1), Dr. hande (1), Staatl, grandliche Sammlung, Visnahm (1), sideria Photo (1), Medersächsiches Vollstumss mileum, hannapper (1), Schert (1), Deutliche Auslandsinktut, Stutzgutt (1), Der Kopf der Titelseite wurde pach einer Zeich nung Visst. Ell Ebers von hads Schizwer, Verlin, gezeichnet.

Nagerad, nach guszugsweile, nur mit Genebnigung bes Berloges und der Spilftleltung. Der an vole der Neichongant-lationstelter — hauptschlungsweit. Hauptspilftleiter und veranimoritäts für den Gesantindell: Reichoamteleiter Franz H. Moweries, WhR. [zur Zeit an der Frent). Manchen, Voreite 15. Ferung: 5976 II (Politad Manchen 2 US — R. 250), verantworlich für den Fragelasien: Hauptorganisationsamt der NSDAP. Alanden. Berlag: Franz Cher Nacht. Gmbh., Zweigniederlasiung Berlin EW 88, Jimmerste. 87—81 (Jepitalverlag der RSPAB). Ferung: für Ferugeloriad Sommel Ar. 11 5071, für Ortsgesprüch 11 00 22. Prud: M. Müller & Sahn RG., Berlin EW 68



Schriftenreihe der 119DAP.

Anordnung des Stellvertreters des Führers - A 6/40

Die "Schriftenreihe der NSDAP.", die unter Herausgeberschaft des Beauftragten des führers für die überwachung der gesamten gelftigen und meltanschausichen Schulung und Erziehung der NSDAP., Parteigenossen Reichsleiter Rosenberg, im Zentralberlag der NSDAP., Franz Eher Nacht., München, erscheint, soll

- t. dem deutlichen Volkogenollen die ihn im heutigen Schiddalokampt befondere bewegenden Lebenofragen in größeren Zufammenhängen beantworten.
- e, eine frafte politifche Willensbildung erleichtern und die weitauschauliche Erziehung unterfügen,

Ich ordne an, daß in allen Fällen der Verölfentlichung von Schriften und Brofchüren, die im Auftrag und im Namen der NSDAP, und ihrer Gliederungen erscheinen und ihrem inhalt nach dem erwähnten Zwecke dienen sollen, vor Drucklegung zusammen mit Reicheleiter Rofenberg zu pröfen ist, od eine übernahme der Arbeit in die "Schriftenreihe der NSDAP." möglich und erwöhlicht ist.

Die Parteiffellen haben fich für die Verbreitung der parteiamtlichen Schriftenreihe der NSDAP.

nach boften Kraften einzufenen.

ger.: R. HeB

Gleichzeitig hat ber Reichsichatzmeillter in der Beliannigabe 2 40 nom 24. Januar 1940 allen Dienftitellen der MSDAP, die Genehmigung zur Anlchaftung dieler Schriftenreihe erteilt.

Diefe Reihe, unter beren Mitarbeitern fich zahlreiche führende Perfontichkeiten ber Partei und des Staates befinden, ift in folgende Gruppen gegliedert:

1. Deutsche Wehrkraft / II. Deutsche Arbeit / III. Volkheit und Glaube IV. Europäische Politik einst und jest / V. Das ist England! / VI. Erlebter Krieg VII. Der Often Europas

Schriften, Die demnächst erscheinen:

Gruppe II Band I	Anton Tifchka: Erfinder brechen bie Blodiade RM. 1,-
Grappe Il Band g	Herm, Reifchfe: Kann man Deutschland aushungern? 1,-
Grappe IV Band 1	Martin Hieronimi: Sterbendes Frankreich? 0.90
Gruppe IV Band 2	Peter Rich, Robden: England und Frankreich, etwa ,, 1,20
Groppe V Banb t	Theodor Seibert: Wie fieht une der Englander? ,, 0,80
	Paul H. Kunte: Söldner für Albion
	Withelm Brachmann: Das ausermahlte Volk ,, 0,80
	Retnald Hoope: Die Seibsttäufdung Englande ,, 0,00
	Hans Thoft: England wollte heinen Frieden 7, 1,50
	Hane Bahr: Brittidie Propaganda etma ,, 1,00
	Walter Th. Trantmann: Weltmirtfchaft England 0.00

Durch diese Schriftenreibe wird eine michtige Aufgabe geloft - einen Umrift der beutichem Stellung in Gelebichte und Weitgelichen zu geben, um damit den Wünfeben von Milliamen deutlicher Vollbegenoellen entergenzuhommen, die fich über viele durch den Krieg aufgeworfene Fragen Rechenkunkt abliegen wollen. So tollen diese Schriften ein leibfigndiges und politisch fichteres Urteil über die ihrleren Urfachen unteres gegenwartigen Lebenshampsen, somit über Hintergründe ber heutigen politischen Lage, ermöglichen und diebend die gelftig-leitliche Widerstandekraft den deutlichen Vollbes leitigen und fleigern, - Die einzeinen Bande, die von Sachhennern in politisch wilfenlanklicher, aber durchque allgemeinverftändlicher Weile abgriabt werden, sollten auch nach beendigung der Krieges noch wirhlam bleiben und hire Gültigkeit beibehalten. - Der Preis der Bande ist in nieden gründten, daß hein Vollbagenoelle aus wirsischaftlichen Gründen als Käpler nussicheiten müßte. Erscheint in Kürze. - in allen flochhaudtungen erhälliche

Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf. GmbH., Berlin

Am Beginn des achten Jahres der nationalsozialistischen Revolution wenden sich unsere Gerzen unserem deutschen Volke und seiner Zukunft zu

The wollen wir dienen, für sie wollen wir kämpfen, wenn notwendig fallen, niemals kapitulieren, denn Deutschland muß und wird siegen!

Der führer am 30.1.1940.

Unluffen, und mehr ale einmal bas ber chemalige preufifche Legtnant Sturm ale Statibolter bee Ronige auf bem Ebren gefelfen.

Black

3/Colo

White

Magenta

Red

Yellow

Green

0

Blu

3

40

Mis ber Belefrieg ausbrach, fab Sturm-Jurifideifch fic se er feit feinem Ubertritt in n munen; bie tragifde Phibl. neifen fampfen ju muffen, ber mußten, bie fich in fremben 20on 1914-1916 übernabm britte ferbiide Armce. Died Junie und bem Rudtritt bon ber vorübergebenb ben Deften erenben belleibete, wurde er gefamten ferbifchen Gegner fellte fein alter ber Generalielbmaricall von Weltfrieg bal Sturm um feche

> Carl Friebrich Wenbt ifche in tuetifden Dienften

ammer aus Ronigeberg in ber max 1812 geberen muzbr. 1829 karte Artellerie ein und fum mit

bericht bom 19. Juli 1851 an benten wird über feine Zatigleit

gen Beftungen ber Darbanellen es jest im tarlifden Dienft ben Oberfeuerwertere Wenbt aufs und bem Werberben perisendt ift es gelungen, die beifern, neue ju bauen, bisber nicht transperid in maden und eine fahung ju erlangen."

Rrimfrieg ausbrad. machte Boot eine fubne Erfunbunge. ungen und weiter nach Bafum; dwarten Meeres eine gang ber-Bultan verlieb ibm bierfur ben b. b. felrener Offigter. icha und ift unter bem Damen t turlichen Geichidete befannt-77 Jabren feierte er 1889 fein Der beutide Ratier ebete ben burd Berleibung bes Kronen-Steen. Wentt ftach am 7, Of-

rten Dlannet find ale bentiche been nicht einen Cingelericheinune ter Damen ine Entleie verennangel verbietet, fei menigitene

eien und Rumpbanien, ein Briefe, majabrigen Krieges idmedifcher con Cherftein, aus bem Unale Beidmaricall ju Ente tes n faiferlichen Dienften, 218 all beliegte er bei Doberg ben

if allen enrovatiden Kriegeichaue Generale, Rommanbanten ber Driftere, ftanben in banifchen, und faiferliden Dienften. Rael ar banifder Genecol unb por-Joadim Dubiger Freiherr ven n Rriegen Lubmigs XIV. to aus, baf er Pair von Frantreich murbe. In banifden Dienften frieg er bie jum Feldmaricall. Colmae Freihere bon bet Bolt, ber preufriche Felbmarichall, trug preugildes Golbatentum und deutiche Brundlichteit nach ber Zurtet, wurde ale Emir Dajcha jum Abgett ber Ottomanen, benen er bie jum Tobe getren, als Abidlug feines 73jabrigen tatenreichen Lebens, im Mprit 1916 bie Rapitulation ber englifchen Truppen bei Kut el Amara binterlaffen fonnte.

Es feien nech ermabat: ber bolfteinifche Graf Jofias Rangan, der 60 Bunden für Frantreich empfing und unter Lubwig XIII. frangofifder Maridall mar, ferner geboren biergu tie Maricalle Rieber, Den, Rellermann, Lvanten. Laurenidlager.

Zue ber rufficen Beneralliat nennen wir folgente beutich. Mittigen Diffitiere: Fubere (Bubrer im Arimtrieg), Toileben (Bertelbiger von Gebaffopol), Biret, Diebitich, Debn, Canerin, Bennigfen, Wintingerobe, Gerftentweig, Pablen, Mennentampf, von Rojen, Kaulbare, Rleinmichel, Rubiger, Soubert, Often Gaden, Galome, Munnich, Zettenborn, Prentel, Toll, Beismar, Caden, Jurft Mean von Burttene berg, Pring von DaffausBiegen.

für Rustant flarb 1810 ale polnifcher Beneral ber ladfiiche Graf Moris von Baute. Der Entel biefes als polnifder General für Rufland gefallenen fachfilden Brafen Baute mar der Burft von Bulgarien, Alexander, ber ju ben Battenberge, jest englift Meuntbattens, gehörte!

Der polnifche Genreal Bem fammle aus ber beutiden Ramitle Bobm. Er mar einer ber tilchtigften Beerfilbrer, bie Polen jemals befag. Er trat übrigens fpater jum Iflam über und nannte fich Amurat-Palcha.

General von Glormann leitete als Beneralflabechef bes griechilden Subrere Maurotorbates ben griechilden Freie beltetampi und erlag 1822 in Miffolungbi bem Rrieg, Der Diffrator Lopes von Paraguan batte ale Belfer ben preufifchen General von Werfen, fo wie in ben lettvergangenen Jahren ber Organifator ber Trmee Boliviens ein Deutscher

Jobean Maribias von ber Schulenburg mar feit 1715 ventianider Maridiall.

Mis Beerfübeer und Organifator jugleich, flette er ein Beer von 18 000 Monn auf, forgte fur Ausbilbung unb Bemaffnung, entwarf Operationeplane, lief brei beuticht Reginunter imter beutiden Difigieren anwerben, forgte für ben Ausbau ber Feffung Roriu.

Die Beireinng ber Infel Rorfu von ben Gfielen 1716 leue in gang Europa Jutel aus. Benebig bewilligte feinem Felbmaricall eine Ebrengabe ben 5000 Dufaten unb ließ ibm ein Dentmal in Rorfu errichten.

Braf Wilhelm Lippe-Budrburg führte 174ft im Land Budeburg die allgemeine Bebrpflicht ein, Er fibernabm 1762 in Portugel bie vereinigten englischen und portugiefifden Kraite, Konig Joiceb 1. (1750-1777) ernannte ibn jum Gelemaridall. Als Militarinftrutieur und Organifator fiefite er eine portugicifiche Ermee von 32 Infanterleregimentern und swei Artillerieregimentern auf.

Bur worliegenben Bolge

wurden als Quellenmaterial folgende Mette berungezagen und ihm Teil auszugeweile entnammen: Caul f. Kunge "Soldentliche Gefchichte ber Deutsichen". Jentralverlag ber MSDAP.—Runge: Berlag, Leipzig., Die beutiche Selbatentunde". Bibliographische Inkline, Propie. Die Deitrag "Wallenmeiner Guropan", mit Auswalme ber beiben beiten Abidnitte wurde mit geringen Anderungen gutugewelle bem Buch A. v. Borde "Deutider unter fremben Arbeien" Schliefen Bering. Bertin, entnommen fleigeochen im Schulumybrief 3.70). Jur Ergungung den auf dem frappen Raum der vorliegenden Folge gebrachten Marerialo embiebten wie die die bier genannten grundiahlichen Bücher Differifiere Beinehmen bes Beldfelten flammen von hifterischen Bildere Silverdient (3). Dr. handte [1), Staatl, groudliche Sammlung, Rances (4), Sinoria photo (4), Niederlächfliche Volfertungen genannten [1), Santi (1), Deutliche Machadischen Buston, handeren (1), Barti (1), Deutliche Machadischen gewander (1), Berti (1), Bertickelleite wurde nach einer Jeichnung fied. Eit Eber von han Sant Schlimer, Bertin, gegeichnet.

nur mit Genehmigung des Verlages und der Schriftleitung. Heit au o geber; Der Keichsnetzunlentungereiter — geneummungsamt, Samptschriftleiter und verneumstlich für den Gesantindalt; Reichsamtsleiter Jranz h. Momerien, Wolff, (pur Zeit an der Franz), Manden, Sprifte. In Fernraf: Boll in Spriften Münden 2BS — R. 2591, verantwortlich ihr den Franzelaften. Hauftensemt der VSDAB, Münden, Verlag: Franzelaften Nacht, Gwich, Inchestischerkaftung Berlin Gill ob. Jimmerfte. S7-91 (Jentralveriag der VSDAB), Fernraf: für Fernrafpräch Sammel-Ar. 14 0071, für Oriogelorüch 11 0022.

Drud: M. Mäfler & Schu AG., Berlin SW69.